

1. Sprachförderung, Beratung und Orientierung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Entwicklung eines ausreichenden, schnell erreichbaren, wohnortnahen und differenzierten bremischen Sprachkursangebotes für Neuzuwanderer</p> <p>1.1 Halbjährliche Koordination und Auswertung der Sprachkursangebote nach Stadtteilen gemeinsam mit den Sprachkursträgern</p>	<p>12/2004</p> <p>10/2003</p> <p>5/2004 ff.</p>	<p>Mit dem Zuwanderungsgesetz werden seit dem 01.01.2005 erstmalig staatliche Integrationsangebote für Neuzuwanderer, die sich rechtmäßig und dauerhaft in Deutschland aufhalten (Ausländer mit dauerhaftem Aufenthalt in Deutschland, Spätaussiedler sowie Unionsbürger) gesetzlich geregelt. Kernstück der Integrationsangebote ist der Integrationskurs mit 600 Unterrichtsstunden (Basis - Aufbaukurs) zur Vermittlung ausreichender Sprachkenntnisse. 1.067 Neuzuwanderer/innen wurden vom 1.1.2005 –30.6.2006 zu den Integrationskursen verpflichtet bzw. zugelassen. Derzeit werden 192 Kurse in Bremen und Bremerhaven angeboten. Dieses Angebot wird ergänzt durch niedrigschwellige, aus kommunalen - und Landesmitteln finanzierten Kursangeboten wie z.B. "Mama lernt Deutsch" (siehe 2.7.) und im Rahmen der Programme "WiN" und "LOS" (siehe 9.). Die Koordination der Integrationskurse erfolgt durch die Bremer Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.</p>	<p>SfAFGJS, 51-6</p>

1. Sprachförderung, Beratung und Orientierung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
2. Entwicklung muttersprachlichen Orientierungskurse für Neuzuwanderer mit dem Ziel schneller Orientierung 2.1 Entwicklung eines Curriculums 2.2 Gewinnung und Schulung von Kursleitern 2.3 Erprobung in 5 ausgewählten Bremer Stadtteilen 2.4 Flächendeckende Einführung von Orientierungskursen	12/2004	Bestandteil des aus Bundesmitteln finanzierten Integrationskurses nach dem Zuwanderungsgesetz ist ein Orientierungskurs zur Vermittlung von Wissen zur Rechtsordnung, Geschichte und Kultur in Deutschland im Umfang von 30 Stunden. Die spezielle Einführung „bremischer Orientierungskurse“ für Neuzuwanderer/innen konnte somit entfallen.	SfAFGJS, 51-6
3. Bereitstellung eines umfangreichen Informationspakets und von Beratung, speziell für Neuzuwanderer	2005	Der Bund hat mit der Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes zum 1.1.2005 umfangreiches muttersprachliches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wird durch bremische Informationsbroschüren z.B. zu den Angeboten der Migrationserstberatung ergänzt.	SfAFGJS, 51-6
4. Ausrichtung der Ausländersozialberatungsdienste insbesondere auf Neuzuwanderer und auf die Begleitung des Integrationsprozesses 4.1 Abstimmung mit Bund und Ländern über Zielgruppe (qualitativ und quantitativ), Ziele, Aufgaben, Qualifikation der Integrationsberater, Evaluation und Organisationsstruktur der Dienste 4.2 Einbeziehung der Beratungsangebote der institutionell geförderten Migranten-Organisationen in das Angebot der Ausländersozialberatung. Anpassung der Ziele und Arbeitsmethoden 4.3 Umstrukturierungsmaßnahmen des Angebotes zur Sicherstellung der paritätischen Finanzierung der Ausländersozialberatung durch Bund und Länder.	2005	Die Neustrukturierung der Beratungsdienste ist zum 1.1.2005 erfolgt. Zielgruppe sind in erster Linie Neuzuwanderer, deren Integrationsprozess mit der Methode des Case-Management zeitlich befristet und gezielt begleitet werden soll. Die Finanzierung erfolgt aus Bundes- und Landesmitteln für die Migrationserstberatung (MEB) und aus Bundesmitteln für die Jugendmigrationsdienste. Neu ist eine dezentrale Ausrichtung der Dienste. Um die Neuzuwanderer besser zu erreichen, wurden seit dem 1.11.2005 regelmäßige Sprechzeiten (2x wöchentlich) in der Ausländerbehörde organisiert.	SfAFGJS, 51-6

1. Sprachförderung, Beratung und Orientierung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
5. Gewährleistung eines ausreichenden und differenzierten Sprachkursangebotes für Zuwanderer, die schon länger in Bremen leben (nachholende Integration)	2007	Bereits länger hier lebende Migrantinnen und Migranten können zu den Integrationskursen nach dem Zuwanderungsgesetz zugelassen werden. 4.019 bereits länger in Bremen lebende Zuwanderer/innen wurden vom 1.1.2005 –30.6.2006 im Rahmen verfügbarer Plätze zugelassen.	SfAFGJS, 51-6
6. Entwicklung deutschsprachiger Orientierungskurse für Zuwanderer, die schon länger in Bremen leben (nachholende Integration)	12/2004	Durch die in hoher Anzahl erfolgte Zulassung von bereits länger hier lebenden Migranten/innen zu den Integrationskursen ist die Teilnahme dieser Zielgruppe an den Orientierungskursen nach dem Zuwanderungsgesetz gewährleistet. Die spezielle Einführung „bremischer Orientierungskurse“ für bereits länger hier lebende Zuwanderer/innen konnte somit entfallen. Im Frühjahr 2006 wurde ein Projekt für Patenschaften von Einheimischen bzw. bereits länger hier lebenden Zuwanderern/innen zu Neuzuwanderern/innen entwickelt, welches im Herbst 2006 starten wird.	SfAFGJS, 51-6

2. Vorschulische Erziehung, Eltern- und Familienbildungsarbeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. Systematisierung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule unter besonderer Berücksichtigung von Zuwandererkindern 1.1 Projekt an 60 Institutionen (Kindertageseinrichtungen und Schulen), davon 24 unter wissenschaftlicher Begleitung	Fortlaufend; 2. Zwischenbericht 2/ 2005, Endbericht 8/2005	Beteiligt sind 45 Kindertageseinrichtungen und 18 Grundschulen in 11 regionalen Verbänden. Z.Zt. werden Kontrakte erarbeitet, u. zugleich in den Verbänden gemeinsame Projekte konzipiert oder durchgeführt.	SfAFGJS, 43
2. Einführung eines verbindlichen Rahmenbildungsplans für die Kindertagesheime unter besonderer Berücksichtigung von Zuwandererkindern	Liegt seit 1/2005 vor	Die Träger sind im Umsetzungsprozess.	SfAFGJS, 43
3. Sprachförderung in den Kindertagesheimen für Zuwandererkinder	2003 - 2007	Auf Grundlage der Ergebnisse des Screenings werden im Kindergartenjahr 2005 / 2006 rd. 730 Kinder in 127 Gruppen sprachlich gefördert.	SfAFGJS, 4
4. Erhöhung von Krippen- und Hortplätzen für unter 3-jährige Kinder unter Berücksichtigung der Belange von Migrantenfamilien	2003 - 2007	Erste Ausbaustufe der Plätze für Kinder unter 3 Jahren ist für das Kindergartenjahr 2006 / 2007 geplant	SfAFGJS, 4
5. Angebote in Kindertagesheimen, die sich in besonderer Weise an Frauen mit Migrationshintergrund wenden 5.1 Einsatz von 8 Gruppenleiterinnen zur Unterstützung der Elternarbeit 5.2 Angebot von Spielkreisen unter gemeinsamer Beteiligung von deutschen Müttern und solchen mit Migrationshintergrund	10/2004	Einsatz der Kräfte in 11 zusätzlichen Spielkreisen mit ca. 100 Kinder	SfAFGJS, 43
6. Stärkung elterlicher Erziehungs- und Sprachkompetenz	2003 - 2007	Siehe unter 10.	SfAFGJS, 41

2. Vorschulische Erziehung, Eltern- und Familienbildungsarbeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7. Ausweitung des Hippy-Programms und der Sprachprogramme „Mama lernt Deutsch“</p> <p>7.1 Ausweitung des Hippy-Programms um 60 Plätze auf insgesamt 180 Plätze seit 1.7.03</p> <p>7.2 Start des analogen Programms „Hippy II“ mit den Zielen Vorbereitung auf die Schule, Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern (4 Hippy-Gruppen mit je 15 Familien im Kindergartenjahr 2003/04, Hippy II –Gruppen in vier Grundschulen in Planung)</p> <p>7.3 Ausweitung der „Mama lernt Deutsch“-Sprachprogramme (Absicherung von 6 und zusätzliche Schaffung von 4 Standorten)</p> <p>7.4. Frühförderprogramm Opstapje für 2-jährige Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Ziele: Elternkompetenz stärken, Entwicklungsförderung.</p>	2003 - 2007	<p>7.1 12 Standorte mit 156 Familien plus 2 Standorte mit 24 Familien finanziert durch Stiftungsgelder, gesamt 14 Standorte mit 180 Familien</p> <p>7.2 7 Standorte mit jeweils zwischen 8 und 13 Familien</p> <p>7.3 Bremen: 11 Standorte, 169 Teilnehmerinnen</p> <p>Brhv: 7 Standorte 90 Teilnehmerinnen</p> <p>7.4 3 Standorte mit 45 Familien</p>	SfAFGJS, 40-2, 41
<p>8. Modellprojekt Stadtbibliothek</p> <p>8.1 Berücksichtigung von zugewanderten Kindern und deren Eltern; Erprobung im Stadtteil Gröpelingen mit einer hohen Anzahl an zugewanderten Kindern</p>	Zwischenbericht Juni 2004	Projekt wurde im Sommer 2005 erfolgreich beendet.	SfAFGJS, 43

2. Vorschulische Erziehung, Eltern- und Familienbildungsarbeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>9. Durchführung von Sprachstandserhebungen von fünfjährigen Kindern im Kindergarten; Erweiterung der Sprachstandserhebung auf vier- und dreijährige Kinder im Kindergarten</p> <p>9.1 Qualifizierung von jeweils 50 Fachkräften zur Durchführung der Erhebung und die anschließende Förderung plus Anschlussqualifizierung</p> <p>9.2 Förderung von Projekten zur Qualifizierung im Bereich der Sprachentwicklungsförderung</p> <p>9.3 Einbettung der Sprachstandserhebung in eine Entwicklungsdokumentation jedes Kindes (langfristig)</p> <p>9.4 Durchführung einer Langzeitstudie zu Risiko-Schutzfaktoren</p> <p>9.5 Verknüpfung von Kindergarten und Grundschule im Bereich der Sprachfördermaßnahmen</p>	<p>Mai / Juni 2006</p> <p>Juli 2006</p> <p>Kindergartenjahr 2005/2006 bis einschl. Dez. 2006</p>	<p>Das Screening wird flächendeckend bei fünfjährigen Kindern durchgeführt. Eine Ausweitung auf jüngere Kinder ist nicht vorgesehen, da deren Sprachkompetenz durch die individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation erfasst wird. Die Lern- und Entwicklungsdokumentation liegt vor und wird erprobt.</p> <p>Ca. 200 Fachkräfte wurden als Screener/innen und 150 als Sprachförder/innen qualifiziert.</p> <p>Aus 21 Einrichtungen mit hohem Anteil von Kindern aus Familien mit Migrationsanteil werden im Rahmen einer berufsbegleitenden Fortbildung pädagogische Fachkräfte zur Facherzieherin Sprache qualifiziert.</p>	SfAFGJS, 43
<p>10. Schließung regionaler Angebotslücken der Familienbildung für Eltern mit Migrationshintergrund</p>	4/2005	<p>Der Abschlussbericht zum Modellprojekt „Fit für Familie“ enthält keine spezifischen Ausführungen zur Schließung von Angebotslücken für Eltern mit Migrationshintergrund.</p> <p>Die regionalen Anbieter von Familienbildung bemühen sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Angebote für Familien mit Migrationshintergrund vorzuhalten.</p>	SfAFGJS, 41

2. Vorschulische Erziehung, Eltern- und Familienbildungsarbeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
11. Entwicklung eines Modellprojektes zur Elternbildung für Migranten 11.1 Erstellung von Lehrmaterialien für ein muttersprachliches Kursprogramm mit migrationsspezifischen Aspekten über 120 Stunden 11.2 Schulung von 15 Kursleitern/innen unterschiedlicher Herkunft 11.3 Erprobung der Lehrmaterialien in verschiedenen Mütter- und Vätergruppen 11.4 Angebot einer bundesweiten Fachtagung zur Auswertung des bremischen Programms	6/2004 12/2004 12/2005 4/2006	Das Projekt FIT –Familienorientiertes Integrationsprogramm/-training wurde im 1. Halbjahr 2006 in 21 Kursen mit 303 TN durchgeführt. Die Lehr- und Lernmaterialien wurden erprobt und werden bis Herbst 2006 endgültig zusammengestellt; eine Evaluation läuft ebenfalls bis 11/2006. Ende des Jahres ist eine Fachtagung vorgesehen, mit der das FIT-Programm einschl. der Materialien der breiten Fachöffentlichkeit – auch bundesweit – bekannt gemacht werden soll.	SfAFGJS, 51-8, 43
12. Modellprojekt: „Afrika“ in Kooperation mit dem Überseemuseum – Interkulturelles Lernen in Kindertageseinrichtungen 12.1. Fortbildung für Erzieherinnen und Projektdurchführung mit Begleitung des Überseemuseums	Dez. 2004 – Juni 2005	Projekt ist erfolgreich abgeschlossen. Nachfolgeprojekt „zu Gast in Asien“ ist konzipiert und auf den Weg gebracht	SfAFGJS, 43
Neu: 13. Qualifizierung von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen zum Schwerpunktbereich „Interkulturelle Erziehung und Bildung“ im Rahmen des Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekts „Pro Kita“	Qualifizierung von arbeitslosen Erzieherinnen u. Kinderpflegerinnen im Rahmen von „Q 2“ u. im Rahmen einer 1,5-jährigen berufsbegl. Fortbildung „Q 3“	Qualifizierungsmaßnahmen laufen.	SfAFGJS, 43

3. Schulische Bildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse bei ausländischen Schülern und Schülerinnen als Voraussetzung für höhere Bildungsbeteiligung an den allgemeinen und beruflichen Schulen</p> <p>1.1. 16 regionale Vorkurse für Grundschüler/innen mit Migrationshintergrund</p> <p>1.2 20 Intensivsprachkurse (Deutsch als Zweitsprache) für Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache in der Orientierungsstufe und der Sekundarstufe I (Seiteneinsteiger)</p> <p>1.3 4 Intensivsprachkurse aus PISA-Mitteln (zeitlich befristet bis 31.01.2004)</p> <p>1.4 Vorkurse (GyO) für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Muttersprache, die als Seiteneinsteiger in das deutsche Schulsystem eingetreten sind oder eintreten und eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe haben.</p>	2007	<ul style="list-style-type: none"> • Z.Z. gibt es 15 regionale Vorkurse für Migranten in der Grundschule. Aufgrund der Bedarfslage wurde bereits im Schuljahr 2003/04 ein Vorkurs geschlossen. • Es sind 20 Vorkurse für Migranten in der Sekundarstufe I eingerichtet. • Die Intensivsprachkurse aus PISA-Mitteln sind ausgelaufen. • An der gymnasialen Oberstufe des Schulzentrums des Sekundarbereichs II an der Bördestraße gibt es einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenenkurs (Vorkurse), an der gymnasialen Oberstufe des Schulzentrums Neustadt einen Fortgeschrittenenkurs. 	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
2. Durchführung von Feriensprachkursen für Schüler/innen mit Migrationshintergrund durch Freie Träger in den Sommerferien	2004 - 2007	In den Sommerferien 2006 sind 4 Sommercamps für ca. 150 Schüler/innen der 3. Jahrgangsstufe geplant. Sie finden statt in den Schullandheimen Verdener Brunnen und Dötlingen und in den Jugendherbergen Hude und Worpswede. Die Sommercamps werden in Kooperation mit dem Goethe-Institut Bremen durchgeführt.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
3. Durchführung eines Forschungs- und Förderprojekts zur Verbesserung der Sprachkompetenz für Migrantenkinder in der Grundschule mit dem Max-Planck-Institut	2004	In den Sommerferien 2004 fand ein vierwöchiges Sommercamp für 150 Kinder der 3. Jahrgangsstufen statt. Es wurde in Kooperation mit der Jacobs Foundation und dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung durchgeführt.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch

3. Schulische Bildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
4. Durchführung einer gezielten Lehrerfortbildung zur Verbesserung der Förderkompetenzen bei Mehrsprachigkeit im Klassenunterricht mit dem Goethe-Institut	2007	25 Lehrkräfte der Grundschulen nahmen auch im Schuljahr 2005/06 an der Fortbildungsmaßnahme des Goethe-Instituts zur Verbesserung der Förderkompetenzen bei Mehrsprachigkeit im Klassenunterricht teil. Die Teilnehmer/innen lernen <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch- u. Sachunterricht in der Primarstufe auch unter dem Gesichtspunkt des Fremd- bzw. Zweitspracherwerbs zu planen, durchzuführen und zu analysieren. • Multikulturalität als bereicherndes u. nutzbringendes Element ihres Unterrichts zu sehen und einzusetzen • sich mit Fremd- u. Eigenerfahrung kritisch auseinander zu setzen, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren. 	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
5. Vorkurse für Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache ohne deutsche Sprachkenntnisse in der Grundschule und in der Sekundarstufe I	2007	s. 1.1 und 1.2	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
6. Erstellung einer Informationsbroschüre über das neue bremische Schulsystem und Übersetzung in verschiedene Herkunftssprachen	7/2004	Die Übersetzungen liegen in türkischer, kurdischer und russischer Fassung vor.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
7. Ausweitung des Schulversuchs „Islamkunde“ auf weitere Standorte (5. und 6. Jahrgangsstufe)	8/2004	Eine Ausweitung auf weitere Standorte ist geplant.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch

3. Schulische Bildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
7. START-Projekt – Das Stipendienprogramm für begabte Zuwanderer in Bremen.	2004-2007	<p>Das „Start-Projekt“ ist eine gemeinsame Bildungsinitiative der Carls Stiftung, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und des Senators für Bildung und Wissenschaft. Gefördert und unterstützt werden z.Z. 9 Schüler/innen aus Bremen und 2 Schülerinnen aus Bremerhaven. Voraussetzung: gute bis sehr gute schulische Leistungen und gesellschaftliches Engagement.</p> <p>Ziel des Programms:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklungschancen befähigter und bildungswilliger Schüler/innen mit Migrationshintergrund verbessern • den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erleichtern • zur Wahl eines höheren Bildungsweges ermutigen • die Konzentration auf die Schule ermöglichen. 	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
8. „Erzählwerkstatt“ – Geschichtenerzählen zur Förderung des Zweitspracherwerbs von Migrantenkinder im Elementar- und Primarbereich – Ein Programmelement im BLK-Programm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“	2004 - 2007	<p>Im Projekt Erzählwerkstatt wird das Geschichtenerzählen als Mittel zur Förderung des Zweitspracherwerbs von Migrantenkinder im Elementar- und Primarbereich erprobt. Im Rahmen einer Schulungsgruppe soll Lehrern und Lehrerinnen das sprachfördernde Erzählen vermittelt werden. An diesem Förderprojekt nehmen 6 Grundschulen der Stadtgemeinde Bremen teil. Es wird in Kooperation mit der Universität, den Schulen und beteiligten Kindergärten durchgeführt. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt über die Universität Bremen.</p>	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch

3. Schulische Bildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
9. „Performative Spiele zur Sprachförderung von Schülern/Schülerinnen mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I“ Ein Programmelement im BLK-Programm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“	2004-2007	Durch die Kombination von performativem Spiel und kognitiven Lernstrategien soll die sprachliche, kommunikative und soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gezielt gefördert werden. An diesem Förderprojekt nehmen 5 Schulzentren des Sekundarbereichs I der Stadtgemeinde Bremen teil. Das Projekt wird durch die Universität Bremen wissenschaftlich begleitet.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
10. „Rucksack in der Grundschule“ Ein Projekt zur koordinierten Sprachförderung und Elternbildung	2004-2006	Mit dem „Rucksack-Projekt“ sollen Migrantenkinder unter Einbeziehung der Mütter gefördert werden, um ihre Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn zu verbessern. Wesentliche Programmziele sind, die Mütter mit der grundschulspezifischen Arbeitsweise vertraut zu machen und an die aktive Teilnahme am Schulbesuch ihrer Kinder heranzuführen. Das schulische Lernen der Kinder wird durch gezielte Mutter-Kind-Aktivitäten unterstützt. Im Schuljahr 2005/06 nahmen 7 Grundschulen der Stadtgemeinde Bremen an dem Projekt teil. Es wird in Kooperation mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und dem Deutschen Roten Kreuz (als Träger) durchgeführt.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch

3. Schulische Bildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
11. Leseclubs in Grundschulen	Ab 2003	An allen Grundschulen und einigen Schulen des Sekundarbereichs I finden Leseclubs statt. Angesprochen sind alle Kinder, einschl. Migrantenkinder. Viermal im Jahr erhalten die Leseclubs Bücherpakete, aus denen sie die „Bremer Besten“ wählen können.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
Neu 12. Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nach dem Essener Modell– Förderung durch die Mercator-Stiftung und das BMBF	Ab 2006	Durchführung des Projekts „Förderunterricht der Mercator-Stiftung – Bessere Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“. Im Zentrum des Projekts steht die individuelle fach- und sprachspezifische Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch Lehramtsstudierende am Standort Universität Bremen. Der Unterricht erfolgt in Einzel- und Kleingruppen. Die Förderlehrer/innen selbst sind Lehramtsstudierende höherer Semester, die durch ihre Beteiligung am Projekt eine Vertiefung und Erweiterung ihrer allgemeinen didaktischen und fachlichen Kenntnisse sowie interkulturellen Kompetenzen erhalten und Erfahrungen in der fachübergreifenden Sprachförderung mit unterschiedlichen Schülergruppen machen, die sie später gewinnbringend im Regelunterricht der Schulen einbringen können.	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch

3. Schulische Bildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>Neu 13. Förderung von Sprachkompetenz und Selbstwirksamkeit (SuS) – Verbesserung der Zugangschancen zur Berufsbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund zur Berufsbildung Ein Programmelement im BLK-Programm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“</p>	2005-2008	<p>Das Projekt zielt durch eine Erhöhung der individuellen Sprachkompetenz und der Erhöhung der Selbstwirksamkeit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund darauf ab, den Übergang zur Berufsbildung zu erleichtern und den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung zu unterstützen.</p> <p>Es erfolgt eine enge Kooperation zwischen den beteiligten Schulzentren des Sekundarbereichs I und den beruflichen Schulen.</p>	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch
<p>Neu 14. „Sozialintegrative Maßnahmen“</p>	Ab 8/2006	<p>Planung zur Einführung des Programms „Sozialintegrative Maßnahmen“. Mit dem Programm soll erreicht werden, dass Kinder und Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedarfen über die bestehenden Unterrichtsangebote hinaus Hilfestellungen und Entfaltungsmöglichkeiten erhalten.</p>	SfBW, Herr Kehlenbeck/Frau Pusch

4. Außerschulische Jugendarbeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. Stärkung integrativer interkultureller Jugendarbeit durch Umsetzung des Anpassungskonzeptes in den Stadtteilkonzepten der Kinder- und Jugendförderung	2004 - 2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	SfAFGJS, 42 (AfSD, 23)
2. Interkulturelle Konzepte werden durch eine Auswertung der Praxis und durch Fortbildung von Fachkräften weiterentwickelt	2003 - 2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	SfAFGJS, 42 (AfSD, 23)
3. Qualifizierung von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit für interkulturelle Methodik in der Jugendarbeit gemäß dem Anpassungskonzept durch geeignete Träger der Jugendbildung	2003 - 2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	SfAFGJS, 42 (AfSD, 23)
4. Intensivierung der Kontakte zu jugendlichen Zuwanderern im Rahmen der Jugendarbeit bei den Jugendfeuerwehren	2003 - 2007	Die Anregung zur Mitarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren und in der Jugendfeuerwehr wird anlässlich der Brandschutzerziehung in den Schulen weiterhin vermittelt. Das neue Informationsmaterial der Jugendfeuerwehr, das auch mehrsprachig aufgelegt werden soll, wird von ehrenamtlichen Mitgliedern erarbeitet. Deshalb ist diese auch besonders für ausländische Mitbürger ausgerichtete Mitgliederwerbung noch nicht abgeschlossen.	Sfl, Ref. 33

5. Übergang Schule – Ausbildung und Schule – Beruf			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Erhöhung des Anteils von Zuwanderinnen und Zuwanderern in den kaufmännisch-verwaltenden und gewerblich-technischen Ausbildungsverhältnissen des bremischen öffentlichen Dienstes</p> <p>1.1 Steigerung des Anteils von Zuwanderinnen und Zuwanderern bei der Bewerber/innen-Quote</p> <p>1.2 Steigerung des Anteils von Zuwanderinnen und Zuwanderern bei der Einstellungsquote</p>	Jährliche Überprüfung zum Einstellungstermin 01.09.	Die endgültigen Zahlen für den Einstellungstermin 2006 können derzeit nicht genannt werden, da zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht alle Einstellungsverfahren abgeschlossen sind.	Aus- und Fortbildungszentrum für den öffentlichen Dienst – 40 –
<p>2. Erhöhung des Anteils von Zuwanderinnen und Zuwanderern in den kaufmännisch-verwaltenden und gewerblich-technischen Ausbildungsverhältnissen des bremischen öffentlichen Dienstes durch Umsetzung des EQUAL-Projektes „Ausbildungsinitiative“ in Kooperation mit der „BQN plus“</p> <p>2.1 Hilfs- und Stützangebote sowie individuelles Coaching für den Bewerbungsprozess entwickeln und durchführen</p> <p>2.2 Praktikaplätze bereitstellen und die Durchführung der Praktika gezielt unterstützen</p>	Jährliche Überprüfung der Auswirkungen bei den Einstellungsverfahren	<p>2.1 Im ersten Halbjahr 2006 wurden von BQNet insgesamt 284 Personen beraten. Diese wurden insbesondere gezielt über die Ausbildungsmöglichkeiten des bremischen öffentlichen Dienstes informiert. Durchgeführt wurde mit interessierten Bewerber/innen ein Bewerbungstraining.</p> <p>2.2 Im Bereich des bremischen öffentlichen Dienstes stehen 76 Praktikumsplätze für junge Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung.</p> <p>Im Rahmen der unter Punkt 3 genannten Berufsvorbereitungsmaßnahme wurden 15 weitere dafür geeignete Praktikumsplätze bereitgestellt, die für ein Jahr wöchentlich an zwei Tagen genutzt werden.</p>	Aus- und Fortbildungszentrum für den öffentlichen Dienst – 40 –

5. Übergang Schule – Ausbildung und Schule – Beruf			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>3. Erhöhung des Anteils von Zuwanderinnen und Zuwanderern in den kaufmännisch-verwaltenden und gewerblich-technischen Ausbildungsverhältnissen des bremischen öffentlichen Dienstes durch Entwicklung und Durchführung von berufsvorbereitenden Maßnahmen mit einer folgenden Übernahme in ein Berufsausbildungsverhältnis und bei der Polizei</p> <p>3.1 Entwicklung einer Maßnahme im Ausbildungsberuf „Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation“ in Kooperation mit dem Senator für Bildung und Wissenschaft</p> <p>3.2 Durchführung einer Maßnahme im Ausbildungsberuf „Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation“ in Kooperation mit dem Senator für Bildung und Wissenschaft</p> <p>3.3 Übertragung der Erfahrungen aus den Teilzielen a) und b) auf andere Ausbildungsberufe</p>	<p>01.09.2004</p> <p>01.09.2005</p> <p>01.09.2006</p>	<p>Zuständigkeitsbereich des Aus- und Fortbildungszentrums: 3.1 Im Juni 2006 wurde eine weitere berufsvorbereitende Maßnahme im Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation“ abgeschlossen. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurden 12 von 15 Teilnehmer/-innen in ein Ausbildungsverhältnis im bremischen öffentlichen Dienst übernommen. Die Maßnahme wurde mit folgendem wöchentlichen Ablauf gestaltet: Zwei Tage Unterricht am Schulzentrum Bördestraße mit den Fächern Deutsch, Mathematik, Rechnungswesen und Allgemeinwissen, zwei Tage Praktikum in Dienststellen der bremischen Verwaltung und ein Tag spezielles Coaching und Aufarbeitung der Praxiserfahrungen im AFZ. Eine weitere Maßnahme im gleichen Ausbildungsberuf wird Anfang September 2006 begonnen und endet im Juni 2006.</p> <p>3.2 Eine Übertragung der Erfahrungen auf gewerblich-technische Ausbildungsberufe, vor allem im Hinblick auf eine spätere Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis, gestaltet sich deswegen schwierig, weil in den verschiedenen Ausbildungsberufen maximal zwei bis drei Einstellungen pro Jahr erfolgen können, da in den Einrichtungen nicht mehr Plätze zur Verfügung stehen. Zum anderen ist bei einer Vorbereitungsmaßnahme eine Mindestteilnehmerzahl von 12-15 Personen zwingend vorgesehen, so dass trotz eines erfolgreichen Abschlusses ggf. eine Übernahme nicht möglich ist. Insofern wird zunächst die Maßnahme nur in kaufmännisch-verwaltenden Berufen fortgesetzt.</p>	<p>Aus- und Fortbildungszentrum für den öffentlichen Dienst – 40 –</p> <p>SfIS, Ref. 34 (Polizeipräsidium, Magistrat Bremerhaven)</p>

5. Übergang Schule – Ausbildung und Schule – Beruf			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
Noch 3.		<p>Polizei: Im Rahmen des EQUAL-Projektes „Migrante/Migrantinnen in die Polizei“ nehmen 17 Personen mit Migrationshintergrund an einer Qualifizierungsmaßnahme des Kooperationspartners BWU (Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet) teil. Zwei Teilnehmer bereiten sich darauf vor, nach einer Förderung durch die Polizei Bremen, gezielte Nachhilfe im Fach Deutsch, die Einstellungsprüfung in den nicht bestandenen Deutschteilen zu wiederholen. Im Erfolgsfall werden diese zum 01.10.2006 in die Polizei Bremen eingestellt. (Dies entspricht 5,7 %; insgesamt werden voraussichtlich vier Bewerber/innen mit Migrationshintergrund eingestellt werden, dies entspricht 11,4 %.)</p> <p>15 Personen mit Migrationshintergrund aus der Qualifizierungsmaßnahme des BWU haben die Zusage für ein zweimonatiges Praktikum bei der Polizei Bremen und der Polizei Bremerhaven erhalten.</p>	

5. Übergang Schule – Ausbildung und Schule – Beruf			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
4. Beratung und Training von jugendlichen Migranten/innen durch insgesamt sieben EQUAL-Projekte	2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	SdAFGJS, 15-10
5. Steigerung der Ausbildungsquote in Zuwanderer-Betrieben	2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	SfAFGJS, 51
6. Erhöhung des Anteils der Zuwanderer und Zuwanderinnen bei der Einstellung in den Öffentlichen Dienst	2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	SfAFGJS, 51, SfF, 32

6. Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Berufliche Beratung und Orientierung von Migrantinnen</p> <p>1.1 Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund zur (Wieder-) eingliederung in den Ausbildungs-/ Arbeitsmarkt</p> <p>1.2 Beratung zu Fragen des Aufenthalts-/ Arbeitserlaubnisrechts sowie zur Anerkennung von im Herkunftsland erworbener Schulabschlüsse</p>	2007	<p>Neben den generellen Angeboten von Behörden können sich alle Frauen speziell zum Thema (Wieder-) Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt beim Projektträger "Frauen in Arbeit" (FeAW) beraten lassen.</p> <p>Aufgrund der offenen Beratung und spezifischen Ansprache werden Frauen mit Migrationshintergrund auf dieser Weise gut erreicht.</p> <p>Bestehende Fragen zum Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisrecht sowie die Anerkennung von Schul-, Ausbildungs- und / oder Studienabschlüssen können vorbesprochen werden. Die Frauen werden dann nach entsprechender Vorbereitung an die für die Anerkennung zuständigen Dienststellen ggfs. in Begleitung durch den Träger weitergeleitet.</p>	<p>Bremerhavener Arbeit GmbH Projektträger: AFZ Bremen GmbH, SfAFGJS, Ref. 22</p> <p>bremer arbeit gmbh. Projektträger: Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V. SfAFGJS, Ref.22</p>
<p>2. Trainingsmaßnahmen Migranten/-innen in der Altenpflege</p> <p>2.1 Ausbildung einer interkulturellen Fachkompetenz in der Altenpflege</p> <p>2.2 Bereitstellung eines Pflegeangebotes für Menschen aus anderen Kulturkreisen</p> <p>2.3 Bildung von Netzwerken zwischen Altenpflege und Migration</p>	<p>Laufzeit: 10/2003 bis 06/2005 Ifd. Einrichtung von bis zu 10 Maßnahmen Finanzierung: Programm EQUAL</p>	s. 7.1.17	<p>SfAFGJS, 15-10 Projektträger: WISOAK Bremerhaven</p>

6. Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>3. Existenzgründungsberatung für Arbeitnehmer/-innen mit Migrationshintergrund</p> <p>3.1 Steigerung des Anteils der Zielgruppe an Existenzgründungsseminaren bzw. Existenzgründungen.</p> <p>3.2 Erhöhung der Selbständigenquote für diese Zielgruppe</p>	<p>Berichterstattung im Rahmen des jährlichen Berichtes zum Verlauf des Landesprogramms „Existenzgründungsförderung“ (Starthilfefonds).</p>	<p>Derzeit werden ca. 2000 Unternehmen von Betriebsinhaber/innen mit muslimischen und ca. 300 Unternehmen von Betriebsinhaber/innen mit russischen / Migrationshintergrund geleitet.</p> <p>Eine zahlenmäßige Erfassung für diesen Bereich ist schwierig, da eine Vielzahl die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.</p> <p>In der Gründungsleitstelle des RKW Bremen haben sich ein Teil der Existenzgründungsberater/innen auf die besondere Betreuung von Migrant/innen spezialisiert.</p>	<p>B.E.G.I.N.- Gründungsleitstelle, RKW SfAFGJS, 22</p>

6. Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>4. Steigerung des Anteils Jugendlicher mit Migrationshintergrund an Maßnahmen nach § 19 BSHG sowie dem Bundesprogramm „JUMP-Plus“</p> <p>4.1 Erreichen eines Anteils an Beschäftigungsmaßnahmen entsprechend der spezifischen Arbeitslosenquote</p> <p>4.2 Verbesserung der Integrationschancen in Arbeit und Ausbildung</p> <p>4.3 Senkung der gruppenspezifischen Sozialhilfedichte</p>	<p>Berichterstattung im Rahmen des Jahresberichtes (Deputation) zum Verlauf des Programms „Hilfe zur Arbeit“ bzw. des Programms JUMP-Plus</p>	<p>Die Maßnahmen nach § 19 BSHG sind mit der Einführung des SGB II zum 01.01.2005 ausgelaufen. Auch das Bundesprogramm "JUMP PLUS" ist in diesem Zusammenhang eingestellt worden. Nun werden Jugendliche mit Integrations-schwierigkeiten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nach dem SGB II und SGB III betreut. Anstelle von Maßnahmen nach § 19 BSHG können nun Jugendliche mit Maßnahmen (sog. Integrationsjobs) nach § 16 SGB II durch die BAGIS und ARGE Jobcenter Brhv. gefördert werden.</p> <p>Mit den Maßnahmen nach § 16 SGB II sollen bei allen Jugendlichen die Vermittlungshemmnisse abgebaut werden, um eine Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erreichen.</p> <p>Typische Vermittlungshemmnisse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wie u.a. Sprachschwierigkeiten werden bei der Maßnahmeplanung durch die SGB II - Träger nicht ausschließlich auf diesen Personenkreis bezogen. Dieses vermeidet eine Stigmatisierung dieses Personenkreises und ermöglicht allen anderen Jugendlichen mit denselben Problemen die Teilnahme an einer solchen Maßnahme.</p>	<p>AfSD, bag, SfAFGJS, 22</p>

6. Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
Weiter zu 4.		<p>Im Regionalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven wollen die Partner mit dem Projekt "BQA" in der Federführung der AWO Bremen, Ausbildungsplätze bei Unternehmen von Betriebsinhaber/innen mit Migrationshintergrund einwerben. Insbesondere hier sehen die Paktpartner Möglichkeiten Jugendliche mit Migrationshintergrund in den Ausbildungsmarkt und anschließend in den Arbeitsmarkt nachhaltig zu integrieren.</p> <p>Einen ähnlichen Ansatz verfolgt das Türkische Wirtschaftsforum (TEWIFO), die mit Unterstützung des Jobstarter - Programm des BMBF Ausbildungsplätze bei Migranten/innen einwerben.</p>	

6. Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>5. Vernetzung beschäftigungsfördernder Maßnahmen mit Angeboten von Weiterbildungsträgern (Sprachkurse im Rahmen der externen Qualifizierung)</p> <p>5.1 Verbesserung der sprachlichen Kompetenz für Zuwanderer/-innen mit sprachlichen Defiziten</p> <p>5.2: Steigerung der beruflichen und sozialen Integrationsfähigkeit durch verbesserte Kommunikationsmöglichkeit</p>	<p>Berichterstattung im Rahmen des Jahresberichtes (Deputation) zum Verlauf des Programms „Hilfe zur Arbeit“</p>	<p>Die Maßnahmen nach § 19 BSHG sind mit der Einführung des SGB II zum 01.01.2005 ausgelaufen. Nun werden Personen mit Integrationsschwierigkeiten in den Arbeitsmarkt nach dem SGB II und SGB III betreut. Anstelle von Maßnahmen nach § 19 BSHG können nun Personen mit Maßnahmen (sog. Integrationsjobs) nach § 16 SGB II durch die BAgIS und ARGE Jobcenter Brhv. gefördert werden.</p> <p>Mit den Maßnahmen nach § 16 SGB II sollen bei allen Personen die Vermittlungshemmnisse abgebaut werden, um eine Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen.</p> <p>Typische Vermittlungshemmnisse von Personen mit Migrationshintergrund wie u.a. Sprachschwierigkeiten werden bei der Maßnahmeplanung nicht ausschließlich auf diesen Personenkreis bezogen, Dieses vermeidet eine Stigmatisierung dieses Personenkreises und ermöglicht allen anderen Personen mit denselben Problemen die Teilnahme an einer solchen Maßnahme.</p>	<p>AfSD, bag, SfAFGJS, 22</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. EQUAL Entwicklungspartnerschaft HB/1: Anpassungsfähigkeit für Zuwanderer/innen und KMU (kleine und mittlere Unternehmen); insgesamt 15 Projekte für zugewanderte Frauen und Männer	2005	Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.1. Europäischer Gastronomieküchenführerschein (Träger Akademie Überlingen) In diesem Projekt erwerben 20 Migrant/innen innerhalb von zwölf Monaten den europaweit anerkannten Fortbildungsabschluss "Europäischen Gastronomieküchenführerschein" (EGKF).	01.01.2004 - 31.12.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.2. Vorbereitung zur Prüfung Koch/Refa/Hofa (Träger Akademie Überlingen) 30 Migrant/innen mit beruflichen Vorerfahrungen werden auf die Prüfung vor der Handelskammer zum/r Koch/Köchin, Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau und Hotelfachmann/Hotelfachfrau vorbereitet.	1. Durchgang: 01.08.2003 - 31.07.2004 2. Durchgang: 01.08.2004 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.3. Beratung, Qualifizierung, Nachwuchsförderung (BQN+) (Träger Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Bremen, AWO) Dieses Projekt führt Beratungs- und Qualifizierungsangebote für ausländische und deutsche Betriebe durch (insgesamt 171 beratende Betriebe bis September 2003) und bietet berufsbezogene Beratungen für junge Menschen aus zugewanderten Familien an (insgesamt 122 beratende Personen in einmaligen Intensivberatungen bzw. Beratungsprozessen bis September 2003).	15.05.2002 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1.4. Offensive zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im bremischen öffentlichen Dienst (Träger Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Bremen, AWO / Aus- und Fortbildungszentrum beim Senator für Finanzen)</p> <p>Durch individuelles Coaching und durch die Entwicklung von Fördermodulen in Bezug auf Bewerbungs- und Testverfahren soll die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Ausbildungsberufen (im kaufmännisch-verwaltenden und gewerblich-technischen Bereich) im öffentlichen Dienst erhöht werden. Erreicht werden soll dieses Ziel durch spezielle Vorbereitungseinheiten für Bewerbungs- und Testverfahren sowie die Präsentation der Ausbildungsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst an allgemeinbildenden Schulen. Insgesamt sollen 300 Personen erreicht werden. (Stand: September 2003: 160 Teilnehmer/innen an Informationsveranstaltungen und 25 beratende Personen.)</p>	01.04.2003 - 30.06.2005	<p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>1.5. Projekt für aktive (Re-)Integration von Zuwanderer/innen (Träger Berufsfortbildungswerk, Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw))</p> <p>Das Teilprojekt fördert 21 arbeitslose Zuwander/innen (Stand: September 2003) in Maßnahmen der beruflichen Weiterentwicklung durch qualifizierte Assessments, individuelle Integrationspläne, Beratung, fachspezifischen Deutschunterricht, interkulturelles Training und Bewerbungstraining. Die Begleitung betrieblicher Praktika, Akquisition von Arbeitsplätzen und Unterstützung zur Arbeitsaufnahme sind weitere Elemente.</p>	01.07.2002 - 30.06.2004	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1.6. Betriebliche Beteiligungsprozesse als Beitrag zur Beschäftigungsförderung von Zuwander/innen (Träger Bildungsverein Arbeit und Leben e. V.) In Unternehmen des Metall- und Nahrungsmittelbereichs, des Transports sowie des Gesundheitsbereichs werden mit Sozialpartnern und Experten Bedarfsanalysen erstellt, Fortbildungsmaterialien erarbeitet und Lernprozesse zur Vermittlung rechtlichen Wissens, interkultureller und kommunikativer Kompetenz sowie der Moderation betrieblicher Partizipationsgremien organisiert. Ziel ist, die Mitwirkung von Menschen mit Migrationshintergrund an betrieblichen Beteiligungsprozessen zu verbessern. Zielgruppen sind: Betriebsratsmitglieder, Personalratsmitglieder, Gewerkschaftliche Vertrauensleute und Zuwanderer/innen. Bis September 2003 haben 13 Personen an Informationsveranstaltungen teilgenommen. 93 Personen haben Kurzseminare besucht.	15.05.2002 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.7. Akzeptanzbildung bei Arbeitgeber/innen für die Arbeitsaufnahme von Zuwander/innen (Träger Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. (BWU)) Befragung von mindestens 60 Arbeitgeber/innen und Migrant/innen, die von diesen Arbeitgeber/innen eingestellt wurden, um die Ergebnisse in zukünftige interkulturelle Trainings/Aktivitäten einbeziehen zu können.	01.10.2002 - 30.04.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.8. Arbeit orientiertes interkulturelles Training (Träger Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. (BWU)) Im interkulturellen Training erfolgt der Austausch von Sichtweisen und Herangehensweisen, um die interkulturelle Handlungs- und Kommunikationskompetenz als Vorbereitung auf den arbeitsplatzbezogenen Umgang miteinander zu fördern. Das interkulturelle Training findet im Umfang von 80 Stunden mit insgesamt ca. 380 Personen im Zeitraum von zwei Jahren statt. Darüber hinaus erfolgt eine Multiplikatoren-Schulung. Bis September 2003 haben 256 Personen an dem interkulturellen Training teilgenommen.	01.07.2002 - 30.06.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1.9. Existenzgründung (Träger Deutsche Angestellten Akademie (DAA) Bremen GmbH) Durchführung einer Fortbildungsmaßnahme zum Zweck der Vorbereitung von Existenzgründern ausländischer Herkunft zur Verwirklichung einer nachhaltigen Selbständigkeit, vornehmlich in den Bereichen Dienstleistung und Handel. An der Maßnahme nehmen 20 Personen teil. Das Projekt beinhaltet eine Schulung (12 Wochen), Coaching im Rahmen des Entscheidungsfindungsprozess (12 Wochen) und anschließende Beratung (12 Monate).</p>	20.01.2003 - 15.07.2004	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>1.10. Migrantinnen Berufsorientierung und Planung (MiBoP) (Träger Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V) Im Rahmen des Projekts wird eine umfassende bedarfsgerechte und niedrigschwellige Beratung von Migrantinnen und von Migrantinnengruppen in folgenden Arbeitsbereichen angeboten: Berufsorientierungsberatung, Existenzgründungsberatung, Unterstützung bei der Konzepterstellung für die Selbständigkeit, Berufsorientierung für Schülerinnen und Elternberatung, telefonische Beratung und Begleitung des Klientels. Bis September 2003 haben 102 Frauen an Informationsveranstaltungen teilgenommen; 140 Zuwanderinnen wurden von MiBoP telefonisch beraten; 41 Frauen haben sich einmalig intensiv beraten lassen und 103 Zuwanderinnen befinden sich in Beratungsprozessen.</p>	01.07.2002 - 30.06.2005	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>1.11. Internationalisierung der Humanressourcen als Standortfaktor für eine Wirtschaftsregion (Träger Institut für Wissenstransfer an der Universität Bremen GmbH) Das Weiterbildungs- und Trainingsprogramm <i>Fit for Job</i> vermittelt berufsrelevante Schlüsselqualifikationen für angehende und arbeitssuchende Akademiker, u.a. in den Themenfeldern Informationsmanagement, Kostenmanagement, Marketing, Kundenorientierung, Interkulturelles Management, Moderations- und Präsentationstechniken. Es sollen 128 Personen erreicht werden. 42 Personen (davon 26 weiblich) haben bis September 2003 an dem Projekt teilgenommen.</p>	01.04.2003 - 30.06.2005	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1.12. Managing Diversity - Zusatzqualifikation zur interkulturellen Öffnung von Betrieben, Einrichtungen und Behörden (Träger Paritätisches Bildungswerk LV Bremen e.V.(PBW) Institut f. Soziale Weiterbildung (ISW)) Die an dieser einmaligen Fortbildung teilnehmenden Personalverantwortlichen sollen zugleich die Kompetenz erwerben, in ihren Betrieben, Einrichtungen und Behörden als ‚Motor‘ den Prozess der interkulturellen Öffnung zu initiieren und zu begleiten und diesen zugleich einzubetten in Fragen von Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung.	01.01.2004 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.13. Lebensmittel und Hygiene (Träger Volkshochschule Bremerhaven) Durch modularisiertes Sprachtraining für 80 Personen soll dieses Projekt zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus von Migrant/innen aus lebensmittelverarbeitenden Betrieben und zur Herstellung von Beschäftigungssicherheit beitragen.	4 Durchgänge mit einer Laufzeit von jeweils 5 Monaten im Zeitraum: 01.03.2003 - 30.01.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.14. Deutsch für die Gastronomie (Träger Volkshochschule Bremerhaven) Ziel des berufsbegleitenden Moduls "Deutsch für die Gastronomie" ist die Erhöhung bzw. Vertiefung allgemeiner und fachsprachlicher Kompetenzen von 21 Migrant/innen aus der Umschulung Restaurantfachfrau/-fachmann, Köchin/Koch, Hotelfachfrau/-fachmann, Fachkraft für Systemgastronomie.	2 Durchgänge von jeweils 12 Monaten: 01.07.2002 - 30.06.2003 und vom 01.07.2003 - 30.06.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.15. Berufsbezogener Deutschunterricht für ausländische Arbeitnehmer/innen (Träger Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH) Ziel des Projekts ist es, die Deutschkenntnisse von 40 beschäftigten Migrant/innen in Unternehmen in Bremerhaven zu verbessern (Stand: September 2003). In dieser Inhouse-Schulung für Beschäftigte der Lebensmittelverarbeitung wird das Curriculum "Deutsch für ausländische Arbeitnehmer" passgenau auf die besonderen Bedarfe der beteiligten Unternehmen zugeschnitten.	01.01.2003 - 31.12.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1.16 Metallqualifizierung für Migranten (Träger Berufsbildungswerk, Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)) Das Teilprojekt fördert Migranten/ Migrantinnen, die eine Tätigkeit als Fachkräfte im Metallbereich anstreben. Zur Verbesserung ihrer individuellen Integrationschancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt qualifizieren sie sich in einer sechsmonatigen Anpassungsqualifizierung. Der Rahmenstoffplan sieht die fachpraktische und fachtheoretische Qualifizierung in den gängigen Praxisbereichen des Metallhandwerks vor. Teil dieser Maßnahme ist ein vierwöchiges Praktikum in einem KMU.	01.10.2003 – 30.09.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
1.17 Trainingsmaßnahme und Netzwerkbildung in der Altenpflege für Migrantinnen und Migranten (Träger Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH) Der Lehrgang richtet sich an MigrantInnen, die einen Beruf in der Altenpflege anstreben. Ziel des Projektes ist es, arbeitslose MigrantInnen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt in der Pflege vorzubereiten und Zugangsbarrieren im Altenpflegebereich abzubauen.	01.09.2003 – 30.04.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
2. EQUAL Entwicklungspartnerschaft HB/2: Bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für Zuwander/innen; insgesamt 15 Projekte für zugewanderte Frauen und Männer	2005	Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>2.1. Berufliche Orientierung für Zuwander/innen (Träger Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (AFZ)) Um die Gruppe der erwerbslosen und/oder gering qualifizierten Ausländer/innen, Spätaussiedler/innen und Asylbewerber/innen für die berufliche Bildung zu motivieren oder bei ihrer Arbeitsmarktintegration zu unterstützen, werden in diesem Projekt verschiedene Instrumente verzahnt: Eingangsberatung, Assessment-Verfahren, berufliche Orientierung und Coaching. Bis September 2003 wurden 56 Zuwander/innen erreicht.</p>	<p>Durchführungszeiträume: 03.03. – 28.03.2003 - Frauen-Teilzeitkurs 25 Wstd. 12.05. – 06.06.2003 - gemischter Kurs 30 Wstd. 01.09. – 26.09.2003 - Frauen-Teilzeitkurs 25 Wstd. 17.11. – 12.12.2003 - gemischter Kurs 30 Wstd.</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>2.2. Heranführung junger Erwachsener mit Migrationshintergrund an Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnisse (Träger Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (AFZ)) Dieses Beratungsprojekt soll die Beschäftigungsfähigkeit junger Erwachsener mit Migrationshintergrund verbessern und ihre Integration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereiten. Wesentliche Elemente hierbei sind das Erstellen eines Profiling (Bewerberprofil), Erarbeiten von beruflichen Perspektiven und Alternativen und die Vorbereitung von Eingliederungsvereinbarungen. Die Beratung von insgesamt 200 Migrant/innen ist geplant.</p>	<p>01.10.2003 - 30.06.2005</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
2.3. Eingliederung 2003 (Träger Selbsthilfe Sozialzentrum Bremen-Nord e.V.) Dieses Projekt bietet v.a. Frauen mit Migrationshintergrund eine speziell auf ihre Ausbildungserfordernisse abgestimmte Vorqualifizierung im Pflegebereich, in dem es gute Beschäftigungsperspektiven gibt. Die Vorqualifizierung bereitet auf die dreijährige Kranken- bzw. Altenpfleger/innenausbildung vor. Die Teilnahme von 48 Migrant/innen ist vorgesehen.	01.05.2003 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
2.4. Computer und Internet für junge Zuwander/innen (Träger Arbeiter-Samariter-Bund, Gesellschaft für Zuwandererbetreuung mbH (ASB)) Computer- und Internetkurs für 25 junge Asylbewerber/innen (Stand September 2003), der das Projekt "Vorbereitung auf die allgemeine und berufliche Bildung von jugendlichen Asylbewerbern" der VHS Bremen-Nord ergänzt. Primäres Ziel dieses Kurses ist, für diese Jugendlichen die Einstiegschancen in den Arbeitsmarkt zu verbessern.	01.03.2003 - 31.12.2003	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
2.5. Friseurin - Umschulung für Migrantinnen zur Friseurin (Träger Berufsförderungszentrum der Handwerkskammer HB (BFZ)) In enger Zusammenarbeit mit Friseurbetrieben wird 19 Migrantinnen die Möglichkeit geboten, innerhalb von zwei Jahren eine qualifizierte Handwerksausbildung zur Friseurin zu absolvieren.	01.08.2002 – 31.07.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
2.6. Vorbereitung auf die berufliche Bildung für jugendliche Asylbewerber u. Kriegsflüchtlinge (Träger Bremer Volkshochschule in Bremen-Nord) Dieser Kurs leistet eine Vermittlung von Grundkenntnissen in den Schlüsselqualifikationen als Vorbereitung auf die allgemeine oder berufliche Bildung für 32 jugendliche Asylbewerber und Kriegsflüchtlinge (Stand: September 2003).	15.08.2002 - 15.08.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
2.7. Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Migrant/innen (Träger Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft "Unterweser" mbH (BBU)) Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Durchführung eines exemplarischen, zusätzlichen Informations- und Beratungsprogrammes für 35 Migrant/innen (Stand September 2003) in Beschäftigungsmaßnahmen, das die Verbesserung und Erweiterung der Beschäftigungsfähigkeit, -chancen und -möglichkeiten fördert.	15.11.2002 – 14.05.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
2.8. Quartiersentwicklung und Beschäftigung im Ortsteil Hemelingen (Träger Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung, -entwicklung u. Wohnungsbau mbH) Mit dem Projekt "Quartiersentwicklung mit Migrant/innen" sollen im Ortsteil Hemelingen benachteiligte junge Menschen unter besonderer Berücksichtigung von Migrant/innen und Frauen in die Entwicklung eines Sport- und Freizeitparks eingebunden werden. Die im Arbeitsmarkt benachteiligten Teilnehmer/innen dieses Projektes sollen in besonderer Weise in die Planung und Umsetzung der Anlage, aber auch in die Aktivitäten des laufenden Betriebes eingebunden werden. Darüber erhalten sie Zugang zu beteiligten Unternehmen für Praktika und ggf. nach Ablauf des Projektes Beschäftigung im laufenden Betrieb.	Projekt ist noch in Vorbereitung.	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>2.9. Betreuungs- und Orientierungshilfen von Spätaussiedler/innen, die in Überlastwohnungen untergebracht sind (Träger Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung, -entwicklung und Wohnungsbau mbH) Einrichtung von vier Anlaufstellen zur verbesserten und zielgerichteten Integration von Spätaussiedler/innen in 15 Wohnanlagen innerhalb der Stadtgemeinde Bremen sowie Orientierungshilfen als vorbereitende Maßnahme für verbesserte Chancen im ersten Arbeitsmarkt für Spätaussiedler/innen. Bis September 2003 wurden insgesamt 222 Personen beraten, davon befinden sich 170 Spätaussiedler/innen in einem Beratungsprozess.</p>	<p>Durchführung der Maßnahme in zwei Etappen angepasst an die Beschäftigungszeiträume der ABM-Kräfte. 01.06.2003 – 31.05.2004 mit vier ABM-Kräften 01.06.2004 – 31.05.2005 mit vier ABM-Kräften</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>2.10. Kleintransporte und Personenbeförderung (Träger DEKRA Akademie GmbH) Fachliche Qualifizierung von 18 Zuwanderern im ersten Projektdurchgang und 15 Personen im zweiten Durchgang. Neben Themen des Güter- und Personentransports werden auch betriebswirtschaftliche und technische Grundkenntnisse (z.B. EDV) sowie fachbezogene Sprachförderung vermittelt.</p>	<p>Durchführungszeiträume: 01.10.2002 - 01.06.2003 01.06.2003 - 01.02.2004 01.02.2003 - 01.10.2004</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>2.11. Ausbildungsorientierung und -vorbereitung für Migrant/innen (Träger Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e. V. / zsb)</p> <p>Mit diesem Projekt soll der Anteil von jugendlichen Migrant/innen in der Ausbildung erhöht und das oft eingeschränkte Berufswahlverhalten erweitert werden. Dafür sollen die Arbeitsansätze, die im Zentrum für Schule und Beruf zur Förderung der beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen entwickelt wurden, an die Voraussetzungen und Bedarfe von Migrant/innen, unter besonderer Berücksichtigung junger Frauen angepasst werden. Bis September 2003 haben insgesamt 34 Jugendliche an der Maßnahme teilgenommen.</p>	15.09.2002 - 30.06.2005	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>2.12. Projekt "Flucht(t)räume" (Träger Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e. V. / zsb)</p> <p>Dieses Projekt will Flüchtlingsjugendlichen Qualifikationen für eine erfolgversprechende (Re-) Integration in den Arbeitsmarkt des Heimatlandes oder die Vermittlung in Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnisse des deutschen Arbeitsmarktes ermöglichen. Bis September 2003 haben 20 Jugendliche an der Maßnahme partizipiert.</p>	15.09.2002 - 31.12.2004	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>2.13. Trainingsmaßnahme "Lebensmittel und Hygiene" (Träger Volkshochschule Bremerhaven)</p> <p>Ziele der zwei achtwöchigen Trainingsmaßnahmen (im Durchführungszeitraum sollen zwei Durchgänge à 8 Wochen erfolgen) sind die Erhöhung des Qualifikationsniveaus von 40 arbeitslosen Migrant/innen aus lebensmittelverarbeitenden Berufsbereichen, die Herstellung von nachhaltiger Beschäftigungsfähigkeit sowie von beruflicher Kompetenz.</p>	2 Durchgänge à 8 Wochen im Zeitraum vom 15.05.2002 - 31.12.2003	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
2.14. Deutschunterricht für Migrant/innen (Träger Volkshochschule Bremerhaven) Die Volkshochschule Bremerhaven bietet in Kooperation mit dem Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen (AFZ) ein Angebot "Übergreifender Deutschunterricht für Migrant/innen aller Nationalitäten" an. Auf Wunsch können der Grundbaustein Deutsch und das Zertifikat Deutsch des Europäischen Sprachenverbandes erworben werden. Bisher nahmen insgesamt 86 Zuwander/innen an den Modulen teil.	Es sind insgesamt 12 Durchgänge à drei Monate geplant: In der Zeit vom 15.05.2002 - 30.06.2005 geplant.	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
2.15. Qualifizierung von Migrant/innen für den Arbeitsmarkt (Träger Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH) Durch dieses Projekt wurden bis September 2003 insgesamt 41 arbeitslose Migrant/innen durch berufsbezogene Sprachförderung und IT-Kompetenzen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt vorbereitet.	Durchführungszeiträume: 1. Durchgang: 19.08.2002 – 18.02.2003 2. Durchgang: voraussichtlich März 2003 bis August 2003	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
3. EQUAL Entwicklungspartnerschaft HB/3: Chancengleichheit für zugewanderte Frauen und Männer; insgesamt 10 Projekte für zugewanderte Frauen	2005	Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
3.1. Integration durch Weiterbildung mit beruflichem Abschluss "Kaufrau im Einzelhandel" (Träger Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. (BWU)) Den Teilnehmerinnen der Ausbildung "Kaufrau im Einzelhandel" (17 Personen bis September 2003) wird eine Zusatzqualifikation E-Commerce und Deutsch vermittelt, die durch den Rahmenstoffplan nicht abgedeckt ist.	15.05.2002 – 13.01.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
3.2. Hauswirtschaftliche Assistentin in Einrichtungen der stationären Altenhilfe (Träger Frauen - Erwerbs- und Ausbildungsverein (FEAV)) Mit diesem Projekt soll 32 Migrantinnen mit geringen Deutschkenntnissen die Möglichkeit gegeben werden, einen neuen Berufseinstieg in der Altenhilfe zu finden.	Durchführungszeiträume: 01.09. 2002 – 31.12.2003 01.01. 2004 – 31.04.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
3.3. Essen in Schulen und Arbeit für Migrantinnen (Träger Fraueninitiative quirl e. V.) Das Projekt „Essen in Schulen“ wendet sich an 16 Migrantinnen (Stand: September 2003) ohne bzw. mit nicht verwertbarer Ausbildung. Das berufliche Training findet im Bereich Küche/Gemeinschaftsverpflegung statt.	Insgesamt sind drei Durchgänge geplant: 1. Durchgang: 01.09.2002 - 31.08.2003 2. Durchgang: 01.09.2003 - 31.08.2004 3. Durchgang: 01.09.2004 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>3.4. Berufliche Vorqualifikation für Zuwanderinnen über 25 Jahre (Träger Mütterzentrum Osterholz-Tenever e. V.) Das Mütterzentrum Bremen bietet für einen Zeitraum von je zehn Monaten eine Vorqualifizierung zum Einstieg ins Berufsleben für insgesamt 30 Zuwanderinnen (Stand: September 2003) an. Kursinhalte sind u.a. die Verbesserung der Deutschkenntnisse, EDV, Schreibtechnik, Wirtschaftskunde, Mathematik und die Vorbereitung auf Einstellungstests.</p>	<p>Durchführungszeiträume: 01.08.2002 - 31.07.2003 01.08.2003 - 31.07.2004 01.08.2004 - 30.06.2005</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>3.5. Lehrgang zur Erlangung der staatlichen Anerkennung ausländischer Krankenpflegeausbildungen (Träger Paritätisches Bildungswerk LV Bremen e.V. (PBW) / Institut f. Soziale Weiterbildung (ISW)) In diesem Lehrgang werden weibliche Pflegefachkräfte, die außerhalb von Deutschland eine Krankenpflegeausbildung absolviert haben, auf die externe Abschlussprüfung vorbereitet. Der Nachqualifizierungslehrgang wird in Teilzeitform angeboten und verknüpft Unterrichts- und Praxisphasen in Bremer Krankenhäusern. Am ersten Lehrgang nahmen 19 Migrant/innen teil. Im zweiten Projektdurchgang werden 18 Personen qualifiziert.</p>	<p>Zwei Zyklen sind geplant: 1. Zyklus: 01.07.2002 - 01.08.2003 2. Zyklus: 09.2003 - 02.2005</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>3.6. Berufsorientierung und -praxis für Migrantinnen - Lehrgang im Modulsystem (Träger Paritätisches Bildungswerk LV Bremen e.V. (PBW) Institut f. Soziale Weiterbildung (ISW)) Dieser einjährige Lehrgang enthält keine Ausrichtung auf ausgewählte Berufsfelder, sondern lässt bewusst das gesamte Spektrum möglicher Qualifikationen und Berufswünsche zu, um mit jeder Teilnehmerin in einem intensiven und individuellen Prozess der Berufsorientierung herauszufinden, welchen beruflichen Weg sie einschlagen möchte und kann. Betriebliche Praktika sind Teil des Lehrgangs. Bis September 2003 wurden insgesamt 62 Migrant/innen qualifiziert (32 im ersten Projektdurchgang und 30 im zweiten).</p>	<p>Vorgesehen sind drei aufeinanderfolgende, einjährige Zyklen: Zyklus 01.06.2002 Zyklus 01.06.2003 Zyklus 01.06.2004</p>	<p>Projekt erfolgreich abgeschlossen</p> <p>Abschlussberichte beim BMAS eingereicht</p> <p>Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
3.7. IMiG: Integration von Migrantinnen ins Gesundheitswesen (Träger Projekt Quer des Berufsförderungswerks Bremen-Lesum/Friedehorst e.V.) Dieses Projekt qualifiziert 26 Zuwanderinnen mit Vorkenntnissen im Gesundheitswesen im Rahmen einer Vollzeitausbildung zur Krankenschwester. Dabei findet die Ausbildung in den regulären Ausbildungsgruppen der Krankenpflegeschulen -zusammen mit deutschen Schwesternschülerinnen- statt.	15.05.2002 - 30.06.2005	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
3.8. Helfer/in in der Gesundheits-, Erziehungs- und Hauswirtschaft (Träger Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH (WaBeQ)) Ziel des Projekts ist, jungen Migrant/innen im Alter von 18-35 Jahren eine qualifizierte und zertifizierte Berufsvorbereitung zu ermöglichen (16 Migrantinnen im ersten Durchgang). Fachliche Schwerpunkte sind die Bereiche Helfer/in in der Gesundheits-, Erziehungs- und Hauswirtschaft sowie der allgemeine Dienstleistungssektor.	Drei Durchgänge sind geplant: 01.11.2002 - 01.09.2003 (11 Monate) 01.10.2003 - 01.08.2004 (11 Monate) 01.09.2004 - 01.06.2005 (10 Monate)	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
3.9. Kundenorientierung für Migrantinnen im Einzelhandel (Träger Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH) Die Ziele der Maßnahme für 17 Migrantinnen (erster Projektdurchgang) sind der Abbau von Diskriminierung und Erwerbsbarrieren, Bestehen der Abschlussprüfung vor der IHK, die Integration in den ersten Arbeitsmarkt durch praxisnahe Qualifizierung und die Absicherung von Arbeitsplätzen. Zur Zielerreichung erfolgt zunächst eine zielgruppenspezifische Sprachförderung, die die Grundlagen für die berufliche Qualifizierung schafft.	01.10.2002 - 31.01.2004	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
3.10. Online-Service für Migrantinnen im DLZ Grünhöfe (Träger Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH) Im Online Servicecenter (OSC) werden 13 arbeitslose Migrantinnen (Stand: September 2003) im Rahmen von einjährigen Beschäftigungsverhältnissen (ABM+BSHG §19) durch Realarbeit und Praktika mit den neuesten Standards der Büroberufe vertraut gemacht und im kaufmännisch-verwaltenden Bereich sowie im Bereich der I u. K. –Technologien qualifiziert.	01.07.2002 - 31.12.2003	Projekt erfolgreich abgeschlossen Abschlussberichte beim BMAS eingereicht Berichte er Evaluation der Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven liegen vor	SfAFGJS, 15-10
4. Antragstellung für die zweite EQUAL - Förderphase (01.01.2005 - 31.12.2007) mit dem Schwerpunkt der Erwerbsintegration von Zuwanderern und Zuwanderinnen	2007	Die zwei Entwicklungspartnerschaften der zweiten Förderrunde EQUAL konnten im ersten Halbjahr 2005 (EQUAL-Meilenstein 1) gegründet und durch die Einbindung von operativen und strategischen Partnern erfolgreich implementiert werden. Nach Abschluss der ersten Phase konnte ab Mitte 2005 die Umsetzung des Arbeitsprogramms auf der Basis des Bewilligungsbescheides des BMAS begonnen werden. Der erste Zwischenbericht zur Umsetzung lag gemäß den Vorgaben des BMAS am 31.03.2006 vor.	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.1. Neu: EQUAL Entwicklungspartnerschaft: Arbeit und Qualifizierung für Zuwander/innen (ProAQua)</p> <p>Förderung von Ansätzen und Methoden der Beratung, Berufsorientierung und Qualifizierung zur regionalen Erwerbsintegration von Zuwander/innen und Entwicklung/ Erprobung von wichtigen Impulsen für die Weiterentwicklung der Arbeitsförderung für Migrant/innen.</p> <p>In der Entwicklungspartnerschaft werden 12 Teilprojekte umgesetzt, deren Handlungsfelder sich auch auf Sektoren mit hoher regionaler Arbeitsnachfrage (wie z.B. Sozial- und Gesundheitswirtschaft) beziehen.</p>	<p>01.01.2005 – 30.06.2005 Netzwerk- bildung</p> <p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung und Mainstreaming</p>	<p>Das Netzwerk operativer und strategischer Partner ist etabliert. Das Equal-Management koordiniert sämtliche Akteure und ist erster Ansprechpartner des BMAS (=bewilligende Behörde). Regional, national und transnational findet ein fachlicher Erfahrungs- und Ergebnisaustausch statt. Beide Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven werden begleitend evaluiert. Umfassende Information gewährleistet die Homepage: www.equal-hb.de</p>	SfAFGJS, 15-10
<p>7.1.1. Aktivierende Begleitung auf dem Weg in die Selbständigkeit (Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH)</p> <p>Das EQUAL-Teilprojekt richtet sich an Zuwander/innen, die eine Selbstständigkeit planen und umsetzen wollen. Durch aktivierende Begleitung/ Coaching, Gruppeninformationen und Lernmodule will das Projekt dazu beitragen, Schwierigkeiten und Probleme, die gerade diese Zielgruppe auf dem hiesigen Markt hat, aus dem Weg zu räumen und die Erfolgsaussichten der Gründung zu verbessern.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projekt- bezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Das Projekt hat zum 1.10.05 begonnen, insgesamt sind bislang 33 Migrant/innen als Beratungskunden dokumentiert (davon drei Frauen). Ca. 50% der Beratungskunden werden intensiv gecoacht. Bislang erfolgten eine Existenzgründung und zwei weitere Gründungen stehen in unmittelbarer Zukunft bevor.</p> <p>Das Projekt wird in Bremerhaven nunmehr gut von potenziellen Gründer/innen angenommen</p>	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.1.2. „Brücke zum Beruf“ Das Freiwillige soziale Jahr als Chance für den Einstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt für junge Menschen mit Migrationshintergrund (Berufsbildungswerk des DGB GmbH Geschäftsstelle Bremen)</p> <p>Mit Hilfe eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) sammeln junge Menschen erste wichtige Erfahrungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (fachliche und soziale Kompetenzen), die für sie bei späteren Bewerbungen von Vorteil sind. Am Ende des FSJ sollen alle Teilnehmer/innen ihre weitere berufliche Perspektive mit Hilfe der Projektmitarbeiter/innen erarbeitet haben. Die Teilnehmer/innen werden beim Übergang vom FSJ zu einem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz unterstützt.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Alle 19 Teilnehmerplätze (16 Frauen, 3 Männer) sind seit August 2005 belegt. Angebote individueller Beratung wurden sehr gut angenommen und haben in vielen Fällen dazu geführt, dass der Einstieg in die Arbeitswelt optimaler verlief. Unterstützung bei Berufswegeplanung, Praxisbegleitung, Ausbildungsplatzsuche, Bewerbung stehen im Fokus der Beratung. Fast alle FSJler haben zum Abschluss des ersten Jahrgangs berufliche Anschlussperspektiven. Ein neuer Jahrgang ab August 06 befindet sich im Aufbau.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>
<p>Migrantenfamilien auf dem Weg in die Erwerbsarbeit (Berufsbildungswerk des DGB GmbH Geschäftsstelle Bremen)</p> <p>Das Projekt fördert Menschen mit Migrationshintergrund aus dem gewerblich-technischen Bereich und deren Familienmitglieder. Die Basis des Projekts ist die Teilnahme an einer Trainingsmaßnahme beim bfw. Mit der Einbeziehung der gesamten Familie, soll eine bessere berufliche und gesellschaftliche Integration von Migrant/innen erreicht werden. Gerade nicht am Arbeitsprozess beteiligten Partner/innen soll die Möglichkeit einer eigenen Berufstätigkeit oder stärkeren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben deutlich werden.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Das Projekt begann mit der geplanten Kapazität von 16 Plätzen. Zum heutigen Stand sind 32 Personen (29 Männer, 3 Frauen, überwiegend zwischen 25 und 50 Jahren) dokumentiert. 14 Teilnehmer/innen haben Fortbildung und Praktikum absolviert. Begleitende Beratung und Kommunikationstrainings wurden gut angenommen und waren auch notwendig. Schwierig ist die Anschlussperspektive der TN (alle ALG II Beziehende). Eine reguläre Beschäftigung ist nur äußerst selten in Aussicht, eher gelingt der Übergang in geringfügige Beschäftigung. Hier ist die Förderung der Eigenmotivation seitens der Projektmitarbeiter/innen von besonderer Bedeutung.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>MigraNet – Qualifizierung von MigrantInnen und Implementierung in Unternehmen über internetgestütztes Lernen (Bildungszentrum Wirtschaft im Unterwesergebiet e.V. BWU)</p> <p>MigraNet richtet sich an arbeitssuchende Migrant/innen mit Berufs-, Fachschul- und Hochschulabschlüssen, die in Deutschland nicht anerkannt sind sowie an Unternehmen (insb. KMU), die Mentoring-Strukturen und Diversity Management-Strategien für Migrant/innen entwickeln bzw. erweitern. Zwei Qualifizierungslehrgänge à 9 Monaten in einer Kombination betreuter internetgestützter Lernphasen in einem virtuellen Unternehmen und Präsenzunterricht sowie dreimonatiges betriebliches Praktikum. Betreuung über betriebliche Mentorinnen und Mentoren. Fach- und Führungskräfte unterschiedlicher Hierarchieebenen aus Unternehmen (vor allem KMU) werden durch die Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung betriebsorientierter, internetgestützter Lernmodule für ein Diversity Management qualifiziert.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Das Projekt konnte abweichend zur ursprünglichen Planung zum Januar 2006 beginnen, so dass zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt 14 Teilnehmerinnen (überwiegend Frauen zwischen 25 und 50 Jahren) im ersten Qualifizierungslehrgang gemeldet sind.	SfAFGJS, 15-10
<p>KOMPASS (Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V., Zentrum für Schule und Beruf)</p> <p>Verbesserung der Ausbildungschancen und verstärkte soziale Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Allgemeinen Berufsschule Bremen (ABS). Durch schulische Qualifizierung (Möglichkeit zum Erwerb/zur Verbesserung eines Schulabschlusses), Sprachförderung und vorberufliche Qualifizierung sowie durch individuelles Coaching und Trainings zur Erhöhung der Sozialkompetenzen wird die Ausbildungsfähigkeit der Teilnehmer/innen erhöht. Durch mehrwöchige Betriebspraktika werden die Teilnehmer/innen an die Arbeitswelt herangeführt und gleichzeitig Arbeitgeber der Region für die Beschäftigung von Migrant/innen geworben.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Die Maßnahme konnte antragsgemäß beginnen. Alle 54 Teilnehmer/innen (27 weiblich, 27 männlich) haben ein Kompetenzerfassungsverfahren durchlaufen, das individuelle Potenziale und Barrieren erfasste. Im Fokus der Projektarbeit standen die schulische Qualifizierung und die Durchführung berufsorientierter Praktika sowie begleitende Beratung zur Stabilisierung der Projektteilnahme. Begleitende Seminare (PC/ Internet, Behördentraining und Bewerbungstraining) wurden durchgeführt.	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>PRISMA Projekt zur Integration von MigrantInnen in Ausbildung/ Arbeitsmarkt (Friedehorst GmbH – Berufsförderungswerk Friedehorst Bremen – Abt. Quer)</p> <p>Ebene 1: Förderung der individuellen Voraussetzungen der Migrant/innen für eine qualifizierte Ausbildung und nachfolgende Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft. Den Kern bilden sechsmonatige Einstiegsqualifizierungen und eine über die gesamte Projektlaufzeit angebotene Ausbildungsfachbegleitung in Pflege- und Gesundheitsberufen. Ebene 2: Paket von Qualifizierungs- und Beratungsangeboten für Fach- und Führungskräfte in der Gesundheitswirtschaft mit dem Ziel, die Organisationen für Diversity-Management-Ansätze zu sensibilisieren und die interkulturelle Öffnung der Gesundheitswirtschaft zu fördern.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Im September 2005 wurden 15 Teilnehmende in eine 6-monatige Einstiegsqualifizierung aufgenommen. Diese Maßnahme richtet sich vor allem an junge arbeitslose Migrant/innen ohne anerkannten Ausbildungsabschluss. Die Qualifizierung zielt auf die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Teilnehmer/innen und auf eine Vermittlung von Ausbildungsplätzen (hier von sind bereits 6 Zusagen zu verzeichnen). Angesichts der bestehenden Nachfrage wurde das Angebot bereits ausgeweitet. Zudem wurden insgesamt 27 Migrant/innen durch eine Ausbildungs- und Fachbegleitung betreut.	SfAFGJS, 15-10
<p>Lernen und Arbeiten in Nachbarschaften (Mütterzentrum Osterholz Tenever e.V.)</p> <p>Das Projekt knüpft an den Lebenssituationen der im Stadtteil Osterholz-Tenever wohnenden Migrantinnen an. Über einen integrierten Erfahrungsprozess von Lernen und Arbeiten im Stadtteil werden Migrantinnen schrittweise an Arbeitsbedingungen in Bremen herangeführt. So arbeiten die Teilnehmerinnen parallel zum theoretischen berufsvorbereitenden Unterricht an ein bis zwei Tagen pro Woche oder als Block in einer Einrichtung im Quartier. Diese zunächst noch geschützte Arbeits- und Erfahrungswelt in einer sozial engagierten Einrichtung bildet für die Teilnehmerinnen die Vorstufe für das am Ende des Kurses stehende zweimonatige Praktikum in einem Betrieb. In allen drei Durchgängen wird Kinderbetreuung angeboten.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Die Maßnahme gliedert sich in einen 8 monatigen Theorie- und einen 4 monatigen Praktikumsteil; verbunden mit der Umsetzung eines IN-Jobs. Aufgrund fehlender Zuweisungen konnte das Projekt erst zwei Monate nach Beginn alle Teilnehmerplätze belegen. Schwierig gestaltet sich vor allem das sehr unterschiedliche Niveau der Beherrschung der deutschen Sprache, was auch durch Binnendifferenzierung nur schwer auszugleichen war. Die Motivation und der bisherige Lernerfolg der TN sind dennoch sehr hoch. Alle 31 Teilnehmerinnen haben in Eigeninitiative unter Anleitung einen Praktikumsplatz bekommen. Die intensive Begleitung hat sich als äußerst notwendig erwiesen.	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>Nachqualifizierung ausländischer Krankenpflegekräfte (Paritätisches Bildungswerk, LV Bremen e.V./ Institut für soziale und interkulturelle Weiterbildung)</p> <p>Nicht deutsche Krankenpflegekräfte haben die Prüfung zur staatlichen Anerkennung an einer Krankenpflegeschule abzulegen, um hier in ihrem Beruf tätig werden zu können. Das Teilprojekt bietet eine Vorbereitung an, die Unterricht und Praktikumsphasen im Krankenhaus umfasst. Um Teilnehmer/innen mit (kleineren) Kindern den Zugang in die Nachqualifizierung zu eröffnen, wird sie in Teilzeitform angeboten. Die Nachqualifizierung wird erstmals sowohl für erwerbslose Krankenpflegekräfte wie auch in berufsbegleitender Form für Beschäftigte in der ambulanten/stationären Pflege angeboten.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Die Maßnahme hat plangemäß zum 4.10.2005 begonnen, jedoch konnten für die 18 Plätze nur 13 Teilnehmerinnen (Frauen zwischen 25 und 50 Jahren) gewonnen werden, und zwar aufgrund einer starken Begrenzung der Zielgruppe (ALG II Bezieherinnen mit qualifizierter Berufsausbildung, die vom Senator für Gesundheit zur Anerkennungsprüfung zugelassen sind). Die Teilzeitorientierung der Maßnahme ist für die im Projekt stehenden Teilnehmerinnen ein enorm wichtiger Aspekt zur Ermöglichung ihres weiteren Berufseinstieges.	SfAFGJS, 15-10
<p>Sprach-/Kulturmittler/innen für Gesundheit und Soziales (Paritätisches Bildungswerk, LV Bremen e.V./ Institut für soziale und interkulturelle Weiterbildung)</p> <p>Sprachvermittlungsdefizite im Gesundheitswesen und im Bereich sozialer Versorgung sind insbesondere dort zu verzeichnen, wo umfassende Information und Aufklärung im Rahmen komplexer diagnostischer und therapeutischer Verfahren zu leisten sind. Neben der Qualifizierung von Migrant/innen für eine Tätigkeit als Sprach- und Kulturmittler/innen soll es zu einer Diversifizierung des Gesundheits- und Sozialwesens und damit zu einem Abbau von Barrieren und struktureller Ungleichbehandlung beitragen.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Das Projekt konnte aus unterschiedlichen förderrechtlichen Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden. Ein neuer Projektstart ist ab September 2006 geplant. Hierfür wird ein höherer Akquisitions- und Koordinationsaufwand mit entsprechenden Personalressourcen berücksichtigt.	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>Multikulturelle Eingliederung in Dienstleistung und Pflege (Selbsthilfe Sozialzentrum Bremen-Nord)</p> <p>Das Projekt beinhaltet eine einjährige Pflegeschulung als Ausbildungsvorqualifizierung. Sie endet mit einem externen ärztlich überprüften Abschluss. Im Zuge der Qualifizierung werden mehrere Praktika in stationären, ambulanten und anderen Einrichtungen absolviert. Die Absolvent/innen können anschließend mit der erzielten Endbestätigung einen qualifizierten Arbeitsplatz im Dienstleistungs- und /oder Pflegebereich aufnehmen.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Die Teilnehmer/innen des Projektes (insgesamt 21 Personen, davon 4 männlich) absolvieren in den Krankenhäusern in Bremen-Nord, Bremen-Mitte und Bremen-Ost mehrwöchige Praktika. Enge Kooperationen mit Krankenhäusern und der Pflegefachschule führen dazu, dass viele Teilnehmer/innen der Maßnahme einen direkten Anschluss in eine Pflegeausbildung bzw. Beschäftigung anstreben. Durch diese Perspektive, weitere Kommunikationstrainings und durch begleitende sportive Freizeitangebote steigen Selbstwertgefühl, Motivation und Eigeninitiative der TN signifikant. Weitere Vernetzungsaktivitäten aus dem Projekt heraus befinden sich in der Umsetzung.	SfAFGJS, 15-10
<p>Interkulturelle Kompetenz für den Arbeitsmarkt (Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH)</p> <p>Das Teilprojekt ist in drei Durchgängen vorgesehen. Es ist in theoretische Seminareinheiten und Erprobung unterschiedlicher Praxisfelder gegliedert. Thematische Inhalte sind u.a. ein umfassendes Profiling, die Auseinandersetzung mit Unterschieden in Arbeit und Gesellschaft zwischen der Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft, ein Kommunikations- und Konflikttraining, Berufskunde, Bewerbungstraining, Coaching.</p> <p>Die Teilnehmerinnen werden nach erfolgreicher Praxiserprobung in Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse im Dienstleistungs-, kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich vermittelt.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Insgesamt 35 Frauen mit Migrationshintergrund (hauptsächlich 25-50 Jahre alt) werden handwerkliche Kompetenzen in Theorie und Praxis vermittelt. Hierzu erhalten sie 13 Wochenstunden Theorie-Unterricht und 17 Wochenstunden Beschäftigung in sozialen Projekten (Kleiderbörse, Kindertagesstätte, Altenheim etc.). Die Einbindung in den intensiven Ablauf von Lernen und Praxis, ergänzt durch individuelle Beratungs- und Hilfeangebote sowie der Berücksichtigung von Doppelbelastungen, wird von den Teilnehmerinnen als besonders hilfreich hervorgehoben.	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>Kultursensible Altenpflege durch Migrant/innen (Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen GmbH)</p> <p>Vorqualifizierung von Migrant/innen mit dem Ziel der schrittweisen Heranführung an die kultursensible Altenpflege in sechsmonatigen Qualifizierungsmaßnahmen mit Betriebspraktikum. Vermittlung von Basiskompetenzen der Altenpflege, berufsbezogenen Deutschkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen. Praxiserfahrung in Pflegeeinrichtungen. Die Teilnehmer/innen streben entweder eine Beschäftigung mit leichten Pflgetätigkeiten an oder beginnen eine Umschulung zur examinierten Pflegekraft.</p> <p>Bildung bzw. Vertiefung eines Netzwerks mit dem Ziel, alle beteiligten Akteure der Region, insbesondere auch Pflegebetriebe, für die interkulturelle Dimension in der Pflege zu sensibilisieren und zukünftige Beschäftigungsmöglichkeiten für die Teilnehmer/innen zu erschließen.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Das Projekt begann am 1.11.2005 mit weniger Teilnehmerinnen als geplant. Bis Dezember 2005 konnte entsprechend aufgestockt werden.</p> <p>Die Lerngruppe im Projekt zeigt sich als hoch konstruktiv und konnte bestehende Sprachdifferenzen teils eigenständig ausgleichen. Das Curriculum wird wie geplant umgesetzt, seit Frühjahr 2006 wurden Praktikumsplätze für die letzte Projektphase akquiriert, hierzu wurden relevante Einrichtungen und Institutionen direkt kontaktiert.</p> <p>Für die zweite Phase ist geplant, in Einzelgesprächen die ersten Schritte für eine gemeinsame Handlungsplattform der Einrichtungen für eine interkulturell reflektierte Pflege zu gehen.</p> <p>Insgesamt sind mit der zweiten Phase 27 Teilnehmer/innen (davon 6 männlich) im Projekt dokumentiert.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2. Neu: EQUAL Entwicklungspartnerschaft: Arbeit und Qualifizierung für Zuwander/innen (ProViel)</p> <p>Weiterentwicklung der regionalen Erwerbsförderung und Unterstützung der Anpassungsfähigkeit von (privaten und öffentlichen) im Hinblick auf die Einbindung der Potenziale und Ressourcen von Zuwander/innen. Erhöhung der Sensibilität für vorhandene Barrieren gegenüber Migrant/innen in Betrieben und öffentlicher Verwaltung sowie Strategien für eine bessere Integration in den Arbeitsmarkt. Erhöhung von interkultureller Kompetenz und Sensibilisierung für Diversity Management. Die EP besteht aus 11 Teilprojekten, die überwiegend von Bildungsunternehmen umgesetzt werden und sich an unterschiedliche erwerbsgesellschaftliche Prozesse und Einrichtungen - Kammern, öffentliche Hand, aber auch Existenzgründung und Personalentwicklung im ersten Arbeitsmarkt - richten.</p>	<p>01.01.2005 – 30.06.2005 Netzwerk- bildung</p> <p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung und Mainstreaming</p>	<p>Das Netzwerk operativer und strategischer Partner ist etabliert. Das Equal-Management koordiniert sämtliche Akteure und ist erster Ansprechpartner des BMAS (=bewilligende Behörde). Regional, national und transnational findet ein fachlicher Erfahrungs- und Ergebnisaustausch statt. Beide Entwicklungspartnerschaften Bremen und Bremerhaven werden begleitend evaluiert. Umfassende Information gewährleistet die Homepage: www.equal-hb.de</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>
<p>7.2.1. MAGG – Miteinander Arbeitswelt gemeinsam gestalten (Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V. Bremen)</p> <p>Unterstützung von Empowerment zugewanderter Arbeitnehmer/innen insbesondere bei betrieblichen Umstrukturierungsprozessen. Sensibilisierung eines breiten Spektrums von Arbeitsweltakteuren, die zum Abbau von Ressentiments gegenüber Zuwander/innen und zur Verbesserung der Chancengleichheit beitragen können. Durchführung von 4 Auftakt- und 30 Seminarveranstaltungen ausgewählten Betrieben zur Sensibilisierung, Motivierung und Qualifizierung von Arbeitnehmer/innen mit Migrationshintergrund. Aufbau von betrieblichen Arbeitskreisen, die zur Optimierung von Information und Kommunikation beitragen und Problemlösungsansätze entwickeln. "Bottom-up-Strategie" zur Stärkung der Position zugewanderter Arbeitnehmer/innen in der Arbeitswelt.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbe- zogenen Ar- beitsplans</p>	<p>Im Juli 2005 hat das Projekt planmäßig begonnen und bis zum Jahresende wurden insgesamt 10 Seminare durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2006 wurden weitere Seminare angeboten. Bislang hat das Projekt überwiegend Industriebetriebe im Metallbereich erreichen können, hinzu kommen Betriebe der Nahrungsmittelindustrie. Bis Juni 2006 sind in den Seminaren insgesamt 232 Personen erreicht worden (davon 83% männlich, ca. 87% Migranten/innen), wobei sich als zentrale Hürde der Seminarakquisition die relativ geringe Bereitschaft der Freistellung von TN innerhalb der Arbeitszeit darstellt. Alle Inhalte der Seminare werden evaluiert und in einer übertragbaren Rahmenkonzeption zusammengefasst.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.2. Integrationsmanagement im Handwerk (Handwerkskammer Bremen, GB IV, Berufsförderungszentrum)</p> <p>Auf- und Ausbau eines systematischen betrieblichen Integrationsmanagements im Handwerk für Migrant/innen, verbesserte Ausbildung der Ausbilder, Modulangebot für Betriebsinhaber und Führungskräfte sowie der Sensibilisierung für eine Steigerung der betrieblichen Integration von Migrant/innen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung des Bremischen Handwerks für Integrations-/Diversity-Management • Diversifizierung der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) • Qualifizierung von Betriebsinhabern zu Integrations- und Diversity-Management • Systematische Vorbereitung von Migrant/innen aus der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) auf ihre Integration in Unternehmen • Mitarbeit an der Entwicklung und Auswertung der Module 	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Schwerpunkte des ersten Projekthalbjahres waren die Erarbeitung einer gemeinsamen Projektorganisation mit dem Verbundpartner IAW, eine Befragung über Bedarfe der Handwerksbetriebe zur Integration von Zuwander/innen, Planung der Sensibilisierungsphase inklusive der Entwicklung von Erhebungsinstrumenten und Semindurchführung. Im Rahmen der Projektumsetzung sind bis zum 30 Juni 2006 insgesamt 321 Personen erreicht worden (davon knapp 25% weiblich, was gerade im Handwerk ein guter Anteil ist).	SfAFGJS, 15-10
<p>7.2.3. „Anschluss statt Ausschluss“ (Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e.V.)</p> <p>Erleichterung des Einstiegs in die Berufsausbildung für Ausbildungsplatzbewerber/innen mit Migrationhintergrund. Einrichtung betrieblicher Workshops in ausgewählten Unternehmen. Während der gesamten Projektlaufzeit werden Fortbildungen für Interessenvertreter/innen und betriebliche Akteure durchgeführt. In Kompetenzworkshops werden die Betroffenen und deren Familien in den Prozess eingebunden und mittels Assessment-Verfahren werden eigene Kompetenzen vermittelt. Angestrebte Betriebsvereinbarungen werden in einem Handbuch zur Ausbildungsbeteiligung ausländischer Jugendlicher veröffentlicht.</p>	01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans	Nach Beginn des Projektes wurde deutlich, dass die Seminare für die Interessenvertreter/innen aufgrund betrieblicher Strukturen nicht durchführbar sind. Zudem waren die Teilnehmerzielzahlen des gesamten Projektes zu hoch angesetzt. Zum Jahreswechsel 05/05 wurde ein umfassender Änderungsantrag gestellt, der u.a. die zusätzliche Aktivierung von „Mittlern“ zwischen Jugendlichen und Betrieben vorsieht. Solche Mittler sind etwa Lehrer/innen und Sozialarbeiter/innen. Zum aktuellen Stand sind insgesamt 62 Teilnehmer/innen dokumentiert (56% männlich, 44% weiblich).	SfAFGJS, 15-10

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.4. Migranten/innen in die Polizei (Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e.V.)</p> <p>In insgesamt ca. 6 Vorbereitungskursen (die durchschnittlich 9 Monate dauern) werden Migrant/innen auf die Aufnahmeprüfung in den Polizeidienst vorbereitet. Dabei sollen möglichst viele Teilqualifikationen bescheinigt werden (z.B. § 34 a BewachV). Zudem soll die Integrationsbereitschaft der Polizisten/innen bei der Polizei Bremen gegenüber Migranten/innen durch Diversity-Aktivitäten innerhalb der Polizei Bremen verbessert werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erhöhung des Anteils von Frauen im Männerberuf Polizeidienst durch besondere Ansprache von Frauen.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Sowohl der Vorbereitungskurs auf die Aufnahme in die Polizei für junge Zuwander/innen als auch Diversity-Schulungen für Personalverantwortliche wurden plangerecht durchgeführt. Die Sensibilisierung der gesamten Belegschaft der Bremer Polizei wird durch unterschiedliche Medien – so zum Beispiel durch das Intranet der Polizei, oder die Teilnahme der Polizei an den türkischen Kulturtagen – umgesetzt. Auf strategischer Ebene wurden Gesprächsrunden mit Direktionsleitern, Präsidialabteilung und der Einstellungsstelle sowie der Leitungsebenen initiiert. In den Vorbereitungskursen werden 18 Teilnehmer/innen (darunter 5 weiblich) begleitet. Bereits im ersten Halbjahr wurde ein Teilnehmer in den Polizeidienst übernommen.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.5. Personalentwicklung in der Zeitarbeits-/ Logistikbranche (DEKRA Akademie GmbH Bremerhaven)</p> <p>Erstellung von Weiterbildungsplänen nach einer Potential- und Bedarfsanalyse. Durchführung von Qualifizierungen (z.B. Gabelstaplerausweis, Sachkundenachweis für Hallenkrane oder Hubarbeitsbühnen, Gefahrstoffe im Lager etc.) zur Beschäftigungssicherung und dem Aufstieg in anspruchsvollere Tätigkeiten. Förderangebote für Arbeit suchende Migranten (ca. 25% der TN). Vereinbarung von Qualifizierungsangeboten mit der Agentur für Arbeit und der BAglS als Teil von Förderplänen. Sensibilisierung der Logistikbranche für eine stärkere Beschäftigung von Frauen.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Im Rahmen der Sensibilisierung und Akquirierung wurden insgesamt 75 Betriebe der Zeitarbeits- und Logistikbranche angeschrieben. Grundsätzlich war die Reaktion auf ein Weiterbildungsangebot für zugewanderte Beschäftigte positiv. Jedoch ließen sich die Unternehmen kaum auf die gemeinsame Bedarfs- und Weiterbildungsplanung ein. Ein möglicher Grund ist die kaum systematisierte Personalplanung in KMU. Qualifikationen werden auftragsbezogen nachgefragt, wobei sich dann oftmals die Freistellung als problematisch erweist. Auch in den Jobcentern wurden persönliche Informationsgespräche mit Multiplikatoren geführt. Dies führte u.a. dazu, dass weitaus mehr arbeitssuchende Zuwanderer als geplant die Maßnahme nutzen. In dem Projekt sind bislang 21 Teilnehmer (ausschließlich männlich) dokumentiert.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.6. Migrant/innen in der bremischen Hafenwirtschaft (Hafenfachschule im Lande Bremen e.V.)</p> <p>Branchenbezogener Ansatz zur besseren und nachhaltigen Integration von (arbeitssuchenden) Migrant/innen in die Unternehmen der bremischen Hafen- und Distributionslogistik.</p> <p>a) Unterstützung im sprachlichen Bereich durch vierwöchige Qualifizierung "Fachsprache Hafenwirtschaft". Modul auch für andere beschäftigte mit sprachlichem Unterstützungsbedarf.</p> <p>b) Interkulturelle Trainings für Führungskräfte zur Schulung für multikulturelle Teams.</p> <p>c) Begleitendes Coaching für geschulte FK zur Unterstützung in der Umsetzung von Diversity Management bzw. Gender Mainstreaming.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Das Projekt konzentrierte sich zunächst auf die beiden größten Arbeitgeber der bremischen Hafenwirtschaft. In einem der Unternehmen wurden mehrere Führungskräftetrainings zur besseren Integration zugewanderter Beschäftigter durchgeführt. In dem anderen Unternehmen arbeitet das Projekt sowohl mit dem Betriebsrat/ Gesamtbetriebsrat als auch mit den Fach- und Führungskräften der Personalabteilung zusammen.</p> <p>Parallel wurden potenzielle Beschäftigte der Hafenwirtschaft fachsprachlich trainiert, so dass individuelle Integrationsprozesse in Arbeit schneller vollzogen werden können (die Zahl der Teilnehmer/innen wurde um ein mehrfaches erreicht). Zum Stichtag erreichte das Projekt insgesamt 74 Personen (10% weiblich).</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.7. Instrumente für Integrations-/ Diversity Management (Institut für Arbeit und Wirtschaft IAW)</p> <p>Erarbeitung einer Strategie in Kooperation mit dem BFZ (Handwerkskammer Bremen) zur Verankerung von Integrations- / Diversity - Management. Schwerpunkte des Projektes - Entwicklung innovativer Instrumente</p> <p>Arbeitsfeld 1: Betriebliche Bedarfsanalysen zum Integrations- / Diversity – Management</p> <p>Arbeitsfeld 2: Diversifizierung der Ausbildereignungsverordnung (AEVO)</p> <p>Arbeitsfeld 3: Unterrichtsmaterialien zum Diversity- Management für AEVO-Meisterkurse</p> <p>Arbeitsfeld 4: Trainingskonzept für die Implementierung des Integrations-Diversity - Management in KMU“</p> <p>Arbeitsfeld 5: Potenzialerkennung und Berufswegeplanung mit Migrant/innen</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007</p> <p>Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Das Projekt kooperiert sehr eng mit dem Teilprojekt der Handwerkskammer Bremen (Integrationsmanagement..., siehe oben). Insofern ist der Stand der Projektumsetzung analog zu sehen. Der Grundstein für die Strategie ist mit der Sensibilisierung und Bedarfsanalyse der Handwerksbetriebe gelegt.</p> <p>Gemeinsam mit dem BFZ wurden Fachseminare zum Schwerpunkt „interkulturelle Kompetenz“ für Dozenten/innen und Multiplikator/innen geplant und durchgeführt. Als wissenschaftliches Begleitprojekt hat das IAW hier keine Teilnehmer/innen.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>
<p>7.2.8. Existenzgründung & Unternehmergeist (Institut für Wissenstransfer der Universität Bremen GmbH)</p> <p>Zielgruppen sind beschäftigungslose Hochschulabsolventen, Studierende und zeitlich befristet in der Forschung Tätige aus aller Welt.</p> <p>a) Schwerpunkt „Unternehmergeist“ vermittelt zentrale Momente von Managementkompetenz in fachlicher wie personaler Hinsicht, um Entscheidungen in der Berufsweg- und Lebensplanung hin zu mehr Eigenverantwortung und Risikobereitschaft anzustoßen.</p> <p>b) Schwerpunkt „Existenzgründung“ vermittelt das notwendige „Handwerkszeug“, wie man mit der vorhandenen fachlichen Qualifikation von der Geschäftsidee zum Gründungskonzept gelangt.</p> <p>c) Schwerpunkt "Arbeiten & Leben in Deutschland" bereitet Migrant/innen auf das Erwerbsleben in einer für sie neuen soziokulturellen Umgebung vor.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007</p> <p>Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Zu Beginn stellte sich dem Projekt das Problem, dass ausländische Studierende nach ihrem Abschluss nach dem Zuwanderungsrecht zwar eine einjährige Aufenthaltsgenehmigung erhalten, bei Inanspruchnahme von ALG II jedoch der Entzug dieser Genehmigung droht. Dadurch musste sich das Projekt umstellen und vornehmlich Personen aus dem ALG I Bezug akquirieren. Konzept und Curriculum wurden angepasst und im ersten Halbjahr 2006 konnten insgesamt 16 Teilnehmer/innen (geschlechterparitätisch besetzt) in einem ersten Durchlauf beginnen.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.9. „Diversity- und Qualität“ Berufsbegleitende Fortbildung (Paritätisches Bildungswerk e.V. /Institut für soziale und interkulturelle Weiterbildung)</p> <p>Zusatzqualifikation für Personalverantwortliche in Betrieben, Non-Profit-Organisationen und Behörden. Abbau struktureller Ausgrenzung auf dem Arbeitsmarkt. Mit der Zusatzqualifikation erwerben die Teilnehmer ein Know How für die Steuerung von Prozessen im Rahmen eines Diversity- und Qualitätsmanagements in ihrem Verantwortungsbereich.</p> <p>Ausrichtung der Inhalte auf Fragen von Einstellung und Personalentwicklung, auf den Prozess interkultureller Öffnung, auf die Verbesserung der Qualität der Zusammenarbeit von (interkulturellen) Teams oder bezüglich der betrieblichen Prozesse zur Qualitätssicherung.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Das Projekt konnte die angepeilte Teilnehmerzahl nicht erreichen und wurde im Herbst 2006 inhaltlich überarbeitet. Die Fortbildung spart nun den Bereich Qualität aus und heißt „Managing Diversity – Vom Nutzen der Vielfalt“. Nach dieser Anpassung haben sich insgesamt 11 Teilnehmer/innen für die über 200-stündige Fortbildung (Wochenenden und Bildungsurlaub) angemeldet. Im Frühjahr 2006 begann der Lehrgang. Da es sich bei der Teilnehmergruppe vorwiegend um Fachkräfte und Multiplikator/innen aus dem Non-Profit-Bereich handelt, sind sowohl Zuwander/innen als auch Deutsche in der Gruppe (darunter 1 Mann) vertreten.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>
<p>7.2.10. Existenzgründung für Zuwander/innen (RKW Bremen GmbH/ B.E.G.IN Gründungsleitstelle)</p> <p>Als zentraler Anlaufpunkt wurde die B.E.G.IN (Bremer Existenzgründungsinitiative)-Gründungsleitstelle eingerichtet, um Hemmschwellen abzubauen und durch gezielte Beratung die Belastung von Gründer/innen und jungen Unternehmen zu reduzieren sowie die Nachhaltigkeit der Gründungen zu verbessern. Mit diesem Projekt sollen spezifische Angebote für Migrant/innen bzw. Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund ermöglicht werden. Die Leistungen für Migrant/innen werden von Expert/innen mit eigenem Migrationshintergrund gewährleistet, wodurch auch intern eine Diversifizierung von B.E.G.IN erreicht wird.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>Durch die gezielte Ansprache zugewanderter Gründungsinteressierter – nicht zuletzt durch die Anstellung einer türkischen Beraterin – ist es gelungen, das bestehende Angebot der B.E.G.IN zu diversifizieren. Zuwander/innen erhalten eine sprach- und kulturadäquate Ansprache und werden entsprechend beraten. Im ersten Halbjahr der Projektlaufzeit wurde umfangreiches Informationsmaterial erstellt und verteilt sowie eine zentrale Infoveranstaltung mit hohem Medienecho durchgeführt. Im Rahmen des Projektes konnten nunmehr 264 Beratungskunden/innen erreicht werden (darunter 26,5% weiblich).</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

7. Erwerbsförderung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung zugewanderter Frauen und Männer im Rahmen der EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch drei regionale Netzwerke (Entwicklungspartnerschaften)			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>7.2.11. Einzelhandelskauffrau für Migrantinnen (Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH)</p> <p>Berufsbegleitende Weiterbildung zur Kauffrau im Einzelhandel als Aufbaumodul für das abgeschlossene EQUAL-1-Projekt „Kundenorientierung im Einzelhandel“ und Umschulungen zur "Lebensmittelverkäuferin". Beschäftigte und arbeitslose Verkäuferinnen mit Migrationshintergrund sollen die IHK-Abschlussprüfung zur Kauffrau im Einzelhandel bestehen und hierdurch eine nachhaltige Verbesserung ihrer Karrierechancen erfahren. Den Frauen obliegt es dann gegebenenfalls als zukünftige Filialeiterinnen multikulturelle Belegschaften in Einzelhandelsmärkten optimal zu führen.</p>	<p>01.07.2005 – 31.12.2007 Umsetzung des projektbezogenen Arbeitsplans</p>	<p>In der berufsbegleitenden Weiterbildung werden nunmehr insgesamt 22 Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund erreicht. Bis zum Jahreswechsel 05/06 war die Gruppe noch bedeutend kleiner, vor allem aus individuellen Gründen, die mit Unterhalts- oder Kinderbetreuungsproblemen einhergingen. Schwierig ist oftmals die praktische Organisation der Unterrichtseinheiten, da die Handelsbetriebe vor allem in Stoßzeiten Probleme mit Freistellungen und Vertretungen haben. Hierauf musste sich das Projekt organisatorisch einstellen.</p>	<p>SfAFGJS, 15-10</p>

8. Gesundheitsversorgung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Fortbildungsangebote für die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schnittstellen Gesundheit/Soziales in migrationsspezifischen Fragen (z.B. Heimleitungen von Gemeinschaftsunterkünften, Sozialarbeiter der Wohlfahrtsverbände, sonstige soziale Einrichtungen)</p> <p>1.1 Aufnahme der potenziellen Teilnehmer(innen) und ihrer Aufgabenfelder</p> <p>1.2 Durchführung von einem oder mehreren eintägigen Workshops ggf. nach Aufgabenfeldern getrennt</p>	2007	<p>Am 9. März 2006 fand eine Fachveranstaltung zum Thema „Ältere Migrantinnen und Migranten“ im GA Bremen statt. Mehrere Institutionen, Wohlfahrtsverbände und Privatpersonen nahmen teil. Die Dokumentation der Veranstaltung wurde interessierten Teilnehmern zu Verfügung gestellt.</p> <p>In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz wurde das Gesundheitsprojekt „Mit Migrantinnen für Migrantinnen (MiMi)“ in Bremen inhaltlich gestaltet. Es wurden zu gesundheitsrelevanten Themen über 25 engagierte Migrantinnen und Migranten zu interkulturellen Gesundheitsmediatoren geschult.</p> <p>Die gemeinsamen Gespräche mit Referat Aids/STD- Beratung, Pro Familia, VHS über die Aufnahme des Themas Gesundheit (Aids/STD-Prävention, Verhütung und Schwangerschaft) in den Sprachkursen wurden weiter geführt. Weitere Kurse mit diesen Themen wurden durchgeführt.</p> <p>Informationsarbeit über Aids/STD-Prävention bei den afrikanischen Gemeinden/Gruppen und in den Gemeinschaftsunterkünften wurden weitergeführt.</p>	<p>Gesundheitsamt, Referat „Migration und Gesundheit“, Dr. Mohammadzadeh</p>

8. Gesundheitsversorgung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>2. Entwicklung von Informationsblättern für ältere Migrantinnen und Migranten im Bereich Pflege in verschiedenen Sprachen</p> <p>2.1 Zusammenstellung der erforderlichen Informationen für die Zielgruppe/ Teilzielgruppen und textliche Bearbeitung</p> <p>2.2 Übersetzung und zielgruppenorientierte Redaktion</p> <p>2.3 Verteilung und Feedback</p>	2007	<p>In Kooperation mit den Dienstleistungszentren (DLZ) wurde ein Flyer zu Strukturen der Altenhilfe erstellt und verteilt. Es informiert in türkischer/deutscher und russischer/deutscher Sprache über die Arbeit und die Kontaktmöglichkeiten der DLZ.</p> <p>Ein Zuwendungsantrag auf Geschäftsüberschussmittel („Wettmittel“) zum Projekt: „Erstellung muttersprachlichen Informationsmaterials zu häufigen Alterserkrankungen für Migrantinnen und Migranten“ wurde bewilligt. Zum Thema „Was tun bei Demenz?“ wird in Kooperation mit der Demenz Informations- und Koordinierungsstelle (DIKS) ein Faltblatt in türkischer/deutscher und russischer/deutscher Sprache erarbeitet.</p>	Gesundheitsamt, Referat „Migration und Gesundheit“, Dr. Mohammadzadeh; SfAFGJS 52-1
<p>3. Entwicklung eines Strategiekonzepts im Bereich Migration und Pflege mit dem Ziel der Integration älterer Migrantinnen und Migranten in das Altenhilfesystem</p> <p>3.1 Diskussionsrunde mit Einrichtungen der Bremer Altenhilfe, Gesundheitszentren etc., und Auswertung</p> <p>3.2 Erstellung eines Strategiekonzepts aufgrund der Diskussionsergebnisse</p>	2007	Beratung und Mitwirkung am „Sozialen Arbeitskreis Bremen-Nord“ (Gremium in gemeinsamer Trägerschaft eines DLZ und des AfSD zur Angebotsentwicklung sozialer Dienstleistungen für Ältere Menschen). Dieser will das Thema Ältere Migranten in HB-Nord in seine Arbeit integrieren.	Gesundheitsamt, Referat „Migration und Gesundheit“, Dr. Mohammadzadeh; SfAFGJS 52
4. Verbesserung der sprachlichen und kommunikativen Verständigung zwischen Patienten/Klienten und Akteuren des Gesundheitswesens	2007	Das Modellprojekt „Dolmetscherservice“ im Gesundheitsbereich steht abrufbereit zur Verfügung und wird weiter in Anspruch genommen. Eine Datenbank zur Evaluation und Dokumentation des Projektes wurde aufgebaut.	Gesundheitsamt, Referat „Migration und Gesundheit“, Dr. Mohammadzadeh

8. Gesundheitsversorgung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
5. Offene und psychosoziale Beratung für traumatisierte Flüchtlinge in Bremerhaven	2007	Ende des Jahres abschließender Bericht.	Gesundheitsamt Bremerhaven
6. Aktualisierung und Erweiterung des Gesundheitswegweisers für Migrantinnen und Migranten (Aufnahme weiterer Gesundheitseinrichtungen und Gesundheitsberufe). 6.1 Sammlung der laufenden Ergänzungen und Änderungsvorschläge; Kontaktaufnahme mit bisher nicht berücksichtigten Einrichtungen, Verbänden etc. in Vorbereitung auf spätere aktualisierte Ausgabe	2007	Die Aktualisierung des Gesundheitswegweisers wurde wegen der Haushaltssituation weiterhin zurückgestellt.	Gesundheitsamt, Referat „Migration und Gesundheit“, Dr. Mohammadzadeh

8. Gesundheitsversorgung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>Neu 7. Betreuung von Prostituierten in Bremerhaven</p> <p>1. Vergabe eines Info- Paketes an zugewanderte Prostituierte über das Angebot der AIDS- und STD- Beratungsstelle sowie Hilfen und Adressen in Bremerhaven</p> <p>2. Zusammenstellung der erforderlichen Informationen für die Zielgruppe/ Teilzielgruppen</p> <p>3. Verteilung von umfangreichem Informationsmaterial zu sexuell übertragbaren Erkrankungen, deren Prävention und Therapie und Verhütung</p> <p>4. Entwicklung von Informationsmaterial zu Vogelgrippe für MigrantInnen aus Risikoländern sowie deren Vergabe, Impfberatung und anschließende Grippe-schutzimpfung vor Reisen in die Herkunftsländer</p> <p>5. Entwicklung von Infomaterial zu Hepatitis B in verschiedenen Sprachen</p> <p>6. Vermittlung zu Sprachkursen für MigrantInnen zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz</p> <p>7. Vermittlung zu weiterführenden berufsfördernden Maßnahmen</p> <p>8. Bildung von Netzwerken zur Verbesserung der Versorgung von MigrantInnen (PädZ, ÄrztInnen mit Migrationshintergrund)</p> <p>8. Durchführung von Sprachkursen der Mitarbeiterinnen (in der Freizeit) zur Verbesserung der Kommunikation (Thailändisch, Spanisch)</p> <p>9. Information und Beratung über das Prostitutionsgesetz</p> <p>10. Information und Beratung zu Möglichkeiten des Krankenversicherungsschutzes für Prostituierte</p> <p>11. Teilnahme an RKI- Sentinelstudie mit Erfassung aller STDs, Verteilung von Patientenbögen und Aufklärungsschreiben in unterschiedlichen Sprachen</p> <p>12. Beratung zu Sexualhygiene unter Berücksichtigung des jeweiligen soziokulturellen Hintergrundes</p>	2006	Planungen abgeschlossen	Gesundheitsamt Bremerhaven, AIDS- und STD-Beratungsstelle Dr. Becker

8. Gesundheitsversorgung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
Neu 8. Schulische und außerschulische Prävention in den Bereichen HIV /AIDS, STD in Bremerhaven 1.Info- Veranstaltungen für Aussiedler 2.Intensivierung der Kontakte zu jugendlichen Zuwanderern im Rahmen von Aktionstagen (Wellnesstag für Mädchen, Jungenaktionstag, Mitmachparcours) 3. Vergabe von Info- Material zu STDs in verschiedenen Sprachen im Rahmen der Präventionsveranstaltungen in Schulen und anderen Institutionen 4.Beratung und Informationen zu STDs von MigrantInnen	2006	Planungen abgeschlossen.	Gesundheitsamt Bremerhaven, AIDS- und STD-Beratungsstelle Dr. Becker
Neu 9. Koordination Suchtprävention in Bremerhaven <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von kulturellen Aspekten in die Suchtprävention • Aktionstage zu Alkohol im Rahmen des Projektes Alkohol- und Drogenprävention in Leherheide in Zusammenarbeit mit dem Freizeittreff Leherheide unter besonderer Berücksichtigung der Jugendlichen aus Osteuropa 	2006	Planungen abgeschlossen.	Bremerhaven , AIDS- und STD-Beratungsstelle Dr. Becker

9. Wohnsituation, Nachbarschaft			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. Stärkung der Mitwirkung von Zuwanderern an der Quartiersentwicklung 1.1 Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit über Mitwirkungsmöglichkeiten /Stadtteilforen, Arbeitsgruppen etc.) 1.2 Direkte Ansprache im Vorfeld von Mitwirkungsmöglichkeiten 1.3 Durchführung von Projekten in den 10 WiN-Gebieten 1.4 Auswertung der WiN-Projekte unter dem Aspekt der Beteiligung von Zuwan- derern im Rahmen der externen Programmevaluation	Bericht 12/2004	Die externe Programmevaluation "WiN" und "Soziale Stadt" hat eine geringe Beteiligung von Zuwanderinnen und Zuwandern in der Mehrzahl der Gebiete ergeben. Eine Verbesserung der Partizipation von Zuwanderinnen und Zuwanderern an der Quartiersentwicklung in den WiN-Gebieten erfolgt nun über eine verstärkte Einbindung in die lokalen Foren. Durch muttersprachliche Veröffentlichungen (Flyer, Aushänge, Stadtteilzeitungen) wird dieser Prozess gefördert. Ergänzend dazu wird derzeit mit externer Unterstützung ein gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Zu 9.1.3. u. 9.1.4. siehe 9.2.ff.	SfAFGJS, 5-WiN

9. Wohnsituation, Nachbarschaft			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>2. Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation in Stadtteilen mit hohem Zuwandereranteil durch das Programm "Wohnen in Nachbarschaften (WiN)- Stadtteile für die Zukunft entwickeln" und „Soziale Stadt“</p> <p>2.1 Durchführung von Projekten im Bereich der Sprachförderung</p> <p>2.2 Durchführung von Beratungsprojekten</p> <p>2.3 Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Integration und der Verbesserung des Zusammenlebens</p> <p>2.4. Durchführung von Projekten im Bereich der Elternbildung</p>	<p>Auswertung 6/2005</p>	<p>Über das Programm "WiN" wurden im Berichtszeitraum ein hoher Anteil migrantenspezifischer Projekte in den Bereichen Sprachförderung, Beratung/Bildung, Orientierung/Integration, Kultur/Sport/Musik ,gefördert.</p> <p>Grundsätzlich sind alle aus den Programmen finanzierten Projekte offen für alle BewohnerInnen der Quartiere. Im Rahmen der Erstellung von integrierten Handlungskonzepten wird eine detaillierte projektbezogene Auswertung erfolgen (6/2006)</p> <p>Die Hauptzielsetzung von "LOS" (Lokales Kapital für Soziale Zwecke) liegt bei der Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit und der Förderung der sozialen Integration.</p> <p>Ca. 40% der über das Programm "LOS" geförderten Projekte sprechen gezielt BewohnerInnen mit Migrationshintergrund an. Schwerpunkte sind die Verbesserung der schulischen Situation, Sprachförderung und Alphabetisierung, EDV- Qualifizierungen sowie das Elternbildungsprogramm "FIT" (siehe 10.)</p>	<p>SfAFGJS, 5-WiN</p>
<p>3. Förderung von Eigeninitiative und Selbstorganisation</p> <p>3.1 Im Stadtteil Vahr mit Spätaussiedlern durch das Projekt MUT der AWO (11/03 – 10/04)</p>	<p>2004</p>	<p>Das Projekt wurde durchgeführt.</p>	<p>SfAFGJS, 51-4</p>

9. Wohnsituation, Nachbarschaft			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
4. Förderung geeigneter Maßnahmen durch die Stadt- und Ortsteilbeiräte	2007	Über die Beiräte werden fortlaufend eine Vielzahl besonderer Einzelprojekte gefördert, die sich, je nach den Gegebenheiten in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen, über unterschiedlichste Handlungsfelder und Schwerpunkte bremischer Integrationspolitik erstrecken. Der Gesamtbeirat empfiehlt, keine prozentualen Anteile der jährlichen Globalmittelkontingente für entsprechende Maßnahmen zu binden. Es sollten wie bisher gezielt Einzelprojekte im Rahmen des den Beiräten zugestandenen Entscheidungsrechts gefördert werden.	SfIS, Ref. 13, (Ortsamtsleiter)
5. Verbesserung der Unterbringungsqualität in Übergangswohnrichtungen in Bremen 5.1 Schaffung von 80 Plätzen in einem neuen Übergangwohnheim Wardamm 5.2 Sanierung von 200 Plätzen des Übergangwohnheims Peenemünder Straße	4/2004 6/2005	Die Plätze im ÜWH Wardamm wurden in 2004 geschaffen. Die Einrichtung Peenemünder Straße wurde zum 31.3.2005 aufgegeben.	SfAFGJS, 51-4
5.3 Verbesserungen der baulichen Ausstattung und der Angebote in Übergangwohnheimen in Bremerhaven (u.a. Gesundheitsberatung)	2004	In der Zeit von 1 – 5/2006 haben sich die Mitarbeiter an einem Qualitätszirkel „Beratung und Betreuung für Asylbewerber/Bürgerkriegsflüchtlinge einschl. Übergangsunterbringung“ beteiligt. Dadurch soll die Betreuungsarbeit, insbesondere die Kinderbetreuung intensiviert werden.	Magistrat Bremerhaven, Sozialamt

10. Frauen- und Mädchen aus Zuwandererfamilien			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. Entwicklung neuer Ansprache- und Angebotsformen für Frauen, die im Rahmen der Familienzusammenführung (Heiratsmigration) nach Bremen kommen	3/2004	<p>Im Rahmen der Auswertung des „Bremischen Mütterbildungsprogramm für Migrantinnen“ konnte festgestellt werden, dass 60% der türkischen Teilnehmerinnen im Rahmen der Familienzusammenführung nach Bremen eingereist sind. Die Ergebnisse in den Abschlussinterviews mit den türkischen Teilnehmerinnen ergaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 83% Verbesserung der Familiendynamik • 62% Stärkung der personalen Identität • 62% besserer Bezug zum Kind • 34% Gefühl des Heimischwerdens <p>Die bisherigen Programme „Bremisches Mütterbildungsprogramm für Migrantinnen“ sowie die in diesem Jahr laufende „Familienorientierte Integrationsförderung FIT“ werden mit ihren Inhalten sehr stark den Bedürfnissen der Frauen, die im Rahmen einer Heiratsmigration nach Bremen gekommen sind, gerecht.</p> <p>Die Erreichung der Zielgruppe ist hauptsächlich über Kindertagesheime möglich. Die Mütter wurden von den Kursleiterinnen beim Abholen ihrer Kinder persönlich angesprochen sowie mit ihren Ehepartnern zu Informationsveranstaltungen eingeladen.</p>	SfAFGJS, 51-8

10. Frauen- und Mädchen aus Zuwandererfamilien			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
2. Verstärkung der Angebote für Zuwanderinnen in den Stadt- und Ortsteilen, in denen eine Unterrepräsentation von Angeboten vorliegt (z.B. Tenever, Kattenturm, Hemelingen, Ohlenhof, Lüssum-Bockhorn)	2007	Durch Umsteuerung der Selbsthilfeförderung und durch den Einsatz des familienorientierten Integrationsprogramms FIT wurden die Angebote in bisher nicht ausreichend berücksichtigten Stadtteilen verstärkt. Verstärkung der Angebote für Zuwanderinnen im Stadtteil Leherheide und Einführung regelmäßiger Treffs zur Unterstützung von Migrantenfamilien	SfAFGJS, 51-8 Magistrat der Stadt Bremerhaven, Sozialamt
3. Entwicklung von Angeboten zur Förderung der Lebensplanung und Berufsorientierung von Schülerinnen 3.1 Schulung von 8 Gruppenleiterinnen. Jährliche Kurs- und Fortbildungsangebote für 30 Mädchen.	2007	Wird ab 9/2006 neu aufgenommen.	SfAFGJS, 51-8;

11. Ältere Zuwanderer			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. Qualifizierung eines Wohnangebotes für Zuwanderer durch Einrichtung eines begleitenden Beratungsangebotes in einer Wohnanlage in Gröpelingen	2004	Die Qualifizierung in einem ersten Kurs von 8 Ehrenamtlichen für das begleitende und aufsuchende Beratungs- und Informationsangebot steht vor dem Abschluss; ein zweiter Kurs mit Beginn im September 2006 ist in Vorbereitung. Das Angebot arbeitet einrichtungs- sowie stadtteilbezogen.	SfAFGJS, 52-2, 52-3
2. Förderung des Zugangs von Zuwanderern in die Altenpflege- und Altenpflegehilfesausbildung 2.1 Altenpflegehilfesausbildung / Projekt SEPIA der Bremer Heimstiftung: Unterstützung und Begleitung; Auswertung der Kurserfahrungen und Verallgemeinerung der Erkenntnisse in Kooperation mit dem Projektträger	10/2004	Nachdem der erste Kurs im Sommer 04 erfolgreich für alle Teilnehmer/innen abgeschlossen wurde, begann ein Folgekurs des Projektes vom Juli 2004 bis zum Juli 2005 mit 15 Teilnehmer/innen. Diese kamen aus der Türkei, aus dem Iran, aus Syrien, aus Bosnien, aus Polen, aus Estland und Marokko. Auch dieser Kurs wurde ebenfalls von allen Teilnehmer/innen erfolgreich abgeschlossen. Ein weiterer Ausbildungskurs ist für 2006 in Aussicht gestellt. Die Finanzierung ist bisher noch nicht gesichert.	SfAFGJS, 52-3
3. Berücksichtigung der besonderen Bedarfe von Zuwanderern in der Altenpflegeausbildung über eine Erweiterung des Curriculums um interkulturelle Aspekte in der Pflege	4/2004	Unter dem Lernfeld „Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung“ werden insbesondere die ethnischen und interkulturellen Aspekte von Migranten behandelt. Dieses Lernfeld wird durchgängig über alle drei Ausbildungsjahre mit einem Stundenumfang von insgesamt 120 Stunden unterrichtet.	SfAFGJS, 52-3

11. Ältere Zuwanderer			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
4. Umsetzung eines Konzeptes zur interkulturellen Öffnung der Altenhilfe 4.1 Darstellung des Konzeptes gegenüber der Bremer Fachöffentlichkeit 4.2 Beginn der Umsetzung des Konzeptes in ausgewählten Regionen in Zusammenarbeit mit den Trägern der Einrichtungen für ältere Menschen	2007	In Bremen-Nord hat sich am Dienstleistungszentrum ein regionaler Arbeitskreis Migranten und Altenhilfe gegründet, der die verbindliche Zusammenarbeit der Altenhilfeträger unter Berücksichtigung der Kriterien des Konzeptes erprobt. Parallel hierzu wird in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ein Konzept zur Ansprache der Altenhilfeträger entwickelt.	SfAFGJS, 52-2
5. Verbesserung der ambulanten Pflegeversorgung von Zuwanderern durch Einrichtung eines Pflegekurses für pflegende Angehörige	6/2004	Die Pflegekurse wurden in den Sprachen Russisch (2 Kurse), Türkisch (2K.) und Polnisch (1 K.) angeboten. Weitere Kurse kamen mangels Nachfrage trotz verstärkter Werbung bei Verbänden nicht zustande. Die Erfahrungen dieses Projektes sollen bis Jahresende in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt systematisch ausgewertet werden.	SfAFGJS, 52-2, Kooperation GA
6. Das Angebot für besondere Bestattungsflächen für muslimische Zuwanderer und Zuwanderinnen auf kommunalen Friedhöfen wird durch die Einrichtung eines vierten Grabfeldes für muslimische Bestattungen auf dem Friedhof Osterholz verbreitert.	2007	Die Erdarbeiten für das Grabfeld sind abgeschlossen.	Stadtgrün

12. Ausländer-, Einbürgerungs- und Staatsangehörigkeitsrecht			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Information über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Aufenthaltsrechts von Zuwanderinnen und Zuwanderern</p> <p>1.1 Nach dem Umzug der Ausländerbehörde Bremen in das Gebäude Stresemannstr. Anfang 2004 wird dort ein Infopoint mit einem Informations- und Beratungsangebot eingerichtet.</p> <p>1.2 Erweiterung und Ergänzung der im Internet, insbesondere bezogen auf die Präsentationen der Ausländerbehörden Bremen und Bremerhaven, bereitgestellten Informationen zum Ausländer- und Asylrecht.</p>	1. Halbjahr 2004	<p>Zu 1.1: Ein Infopoint zur Information und Beratung von Besuchern wurde im Februar 2004 eingerichtet.</p> <p>Zu 1.2: Die Ausländerbehörden Bremen und Bremerhaven bieten im Internet allgemeine Informationen zum Ausländer- und Asylrecht an.</p> <p>Der Senator für Inneres und Sport veröffentlicht die Erlasse zu diesem Rechtsgebiet regelmäßig im Internet.</p> <p>Eine Erweiterung und Ergänzung dieses Informationsangebotes erfolgt laufend.</p>	Sfl, Ref. 20 (Stadtamt Bremen, Ortspolizeibehörde Bremerhaven)
<p>2. Erarbeitung eines Wegweisers, mit Hilfe dessen bei der Ausländerbehörde als erster Anlaufstelle nach der Einreise bzw. bei den regelmäßig erforderlichen Besuchen Informationen über die Integrationsangebote zur Verfügung gestellt und Ansprechpartner genannt werden.</p>	2004	<p>Seit dem 1. November 2005 bieten die Wohlfahrtsverbände an zwei Tagen in der Woche in den Räumen des Stadtamtes die Möglichkeit an, erste Orientierungsgespräche im Rahmen der Migrationserstberatung bzw. des Jugendmigrationsdienstes zu führen.</p> <p>Die Erarbeitung eines Wegweisers in Zusammenarbeit des Senators für Inneres und Sport mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ist für das 2. Halbjahr 2006 vorgesehen.</p> <p>Die Ausländerbehörde Bremerhaven steht regelmäßig in Kontakt mit den Beratungseinrichtungen in Bremerhaven und informiert neueingereiste Zuwanderinnen und Zuwanderer über Kontaktadressen für Migrationsberatungen.</p>	Sfl, Ref. 20 (Stadtamt Bremen, Ortspolizeibehörde Bremerhaven)

12. Ausländer-, Einbürgerungs- und Staatsangehörigkeitsrecht			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
3. Information und Beratung über das neue Staatsangehörigkeitsrecht; insbesondere über Einbürgerungsmöglichkeiten	2007	Information über Rechtsgrundlagen und Einbürgerungsvoraussetzungen auf den Internetseiten des Senators für Inneres und Sport und der Einbürgerungsbehörden	SfIS, 21 (Stadtamt Bremen Ortspolizeibehörde Bremerhaven)
4. Verkürzung der Verfahrensdauer von Einbürgerungsverfahren	2007	Die Verfahrensdauer beträgt für Fälle mit klarem Sachverhalt sechs bis acht Monate (Ausstellung einer Einbürgerungszusicherung oder Einbürgerungsurkunde)	SfIS, 21 (Stadtamt Bremen Ortspolizeibehörde Bremerhaven)
Neu: 5. Begrüßungsfeiern für Neueingebürgerte	2005	In Bremen und Bremerhaven werden regelmäßig Begrüßungsfeiern für neu eingebürgerte Personen durchgeführt. In Bremen haben bisher zwei, in Bremerhaven eine Veranstaltung stattgefunden. Der Magistrat der Stadt Bremerhaven begrüßte am 24.01.2006 eingebürgerte Neubürger während einer Feierstunde im Deutschen Auswandererhaus.	SfIS, 21 Magistrat Bremerhaven

13. Medien, Kultur, Sport			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Herausgabe einer Publikation und mit Informationen über das soziale und kulturelle Geschehen und über Migrationsthemen im Lande Bremen unter Einbeziehung aller in der Migrationsarbeit tätigen Menschen und Organisationen, auch mit herkunftssprachlichen Anteilen</p> <p>1.1 Prüfung der Umstrukturierung der Zeitschrift Stimme 1.2 Bildung eines Programmbeirates 1.3 Erarbeitung eines Redaktionskonzepts</p>	2004	Seit Juli 2005 erscheint "MITeinander", die Zeitung des Bremer Rates für Integration. Sie wird bis zu 6 x jährlich herausgegeben und gibt allen Interessierten Einblick in die Arbeit des Bremer Rates. Zudem gibt sie aktuelle Informationen zu allgemeinen Integrationsthemen und zu bremischen Aktivitäten. Ein Beirat, bestehend aus Mitgliedern des Bremer Rates und Behördenvertretern unterstützt die Redaktion.	SfAFGJS, 51-7
<p>2. Förderung der besseren Nutzung von integrationsrelevanten Infrastrukturen durch insbesondere auch fremdsprachlich erscheinende Veröffentlichungen</p> <p>2.1 Aktualisierung und Weiterentwicklung der Infoschriften „Schwangerschaftsvorsorge und Vorsorgeuntersuchungen für Kleinkinder“ und „Beim Frauenarzt“. 2.2 Überarbeitung der Broschüre „Ehen zwischen Deutschen und Ausländern“ 2.3 Entwicklung und Herausgabe eines Ratgebers für Migranteltern von ABC-Schützen („Jetzt geht's los!“) 2.4 In Bremerhaven Durchführung von Informationsveranstaltungen</p>	12/2004 10/2004 4/20042.	<p>Eine Broschüre „Willkommen in Bremen“ ist im Januar 2006 in deutscher, türkischer und russischer Sprache erschienen und wird über die Anlaufstellen für Neuzuwanderer in Bremen und Bremerhaven verteilt.</p> <p>Zu 2.1 Das Faltblatt. „Schwangerschaftsvorsorge...“ wurde aktualisiert und unter dem neuen Titel: „Rund um die Geburt“ in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Serbokroatisch und Türkisch jeweils mit deutscher Übersetzung herausgegeben. Die überarbeitete Neuauflage der Broschüre: „Beim Frauenarzt“ in deutscher und russischer Sprachversion liegt vor.</p> <p>Zu 2.2 Die aktualisierte Broschüre liegt entsprechend veränderter gesetzlicher Bestimmungen mit neuem Titel vor: „Ehen und Lebenspartnerschaften zwischen Deutschen und Ausländern.“</p> <p>Zu 2.3 Durch diese Impulsgebung hat der Senator für Bildung eine fremdsprachige Version (Türkisch) der Schuleingangsbroschüre vorgelegt.</p>	SfAFGJS, 51-9 Magistrat Bremerhaven, Sozialamt

13. Medien, Kultur, Sport			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>3. Unterstützung der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung durch gezielte Kulturförderung im Rahmen des Beirates „Kulturprogramm für Migranten und Migrantinnen“</p> <p>3.1 Neuaufnahme von Medienprojekten in die Förderung, die neue Formen der Auseinandersetzung und Verarbeitung von Migration, Diskriminierung und Rassismus entwickeln</p> <p>3.2. Stärkere Gewichtung der Jugendkulturförderung unter Einbeziehung der außerschulischen Jugendarbeit und vorschulische Erziehung</p> <p>Neu 3.3 Stärkung und Profilierung der Präsentation ausländischer Künstler und Kultur, z. B. im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Bremen-Stadt der vielen Kulturen“.</p>	2007	<p>zu 3.1. Im Nov. u. Dez.'05 wurden interessierte Filmschaffende zu Workshops zum Thema „Sendebeiträge über Zuwanderung und Integration im Bürgerfunk Bremen“ eingeladen. Aus diesen Treffen ist der Arbeitskreis „361° Bremen“ hervorgegangen, der seit Anfang 2006 monatlich zusammen kommt. Seit März 2006 werden monatlich an einem festen Sendeplatz im Bürgerfunk Bremen Beiträge zu Integrations-themen gesendet.</p>	SfKultur, Herr Neumann SfAFGJS, 51-7
<p>4. Im Rahmen der Integrationsabteilung des LSB (Projekt „Sport mit Ausländern“) sollen Zuwanderer/innen verstärkt zur Teilnahme an sportlichen Aktivitäten und zur Mitwirkung in Sportvereinen und in der sportlichen Jugendarbeit angeregt werden, um so schneller und nachhaltiger in das gesellschaftliche Leben der Aufnahmegesellschaft integriert zu werden.</p>	2007	<p>Erfolgreicher Abschluss der ÜL Ausbildung für Migrantinnen im April 2006, Ausbau der Bewegungsangebote ist insbesondere in HB Nord und Huchting erfolgt.</p> <p>Zu den Projektangeboten ist momentan ein vermehrter Zulauf aus der –neben den Zuwanderern- ebenfalls zu erreichenden Zielgruppe von deutschen benachteiligten Jugendlichen festzustellen.</p>	SfAFGJS, 51-7; (LSB; Sfl)

13. Medien, Kultur, Sport			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>4.1 Weiterentwicklung von integrativen Sport- und Bewegungsangeboten in sozialen Brennpunkten durch Unterstützung der Sportvereine und Initiativen, Projekte u.a. außerhalb des organisierten Sports, die integrative Sportangebote unterbreiten und Heranführen der Zielgruppen an offene Sportangebote</p> <p>4.2 Weiterentwicklung individueller und gruppenspezifischer Beratungs- und Vermittlungsangebote, auch in den Stadtteilen</p>		<p>4.1. 18.02.06 Aktionstag für Frauen in Gröpelingen in Koop. mit Mevlana Moschee und evang. Gemeinde sowie TURA, Weiterführung von Schwimmkursen für Frauen in Huchting (2), Gröpelingen (3) und Stadtmitte(4),</p> <p>-Breakdance in Blockdiek läuft weiter, ebenso Eishockey im Paradise</p> <p>Jeweils 1 Basketballangebot in der Vahr u. Huchting</p> <p>Fortsetzung Ost- West Fußballliga in Tenever und Gröpelingen</p> <p>Aufbau einer Fußballmädchengruppe in Tenever seit Juni 06</p> <p>Teilnahme des Projektes am europäischen Nachbarschaftstag 30.05.06</p> <p>“Krumping and Clowing” Tanzworkshop für Mädchen in HB Lüssum im Juni 06</p> <p>-finanzielle Unterstützung von 10 Vereinen und Initiativen bei der Umsetzung sportbezogener Integrationsmaßnahmen</p> <p>-Begleitung einer ÜL bei Umsetzung des Sportangebotes für türk. Frauen in Huchting in Koop. mit TuS Huchting</p> <p>4.2. -Beratungsangebote in Integrationskursen wurden auf HB Nord ausgeweitet (Marßel und Mitte),</p> <p>-diverse Beratungsgespräche bezüglich der Lizenzausbildung für Frauen,</p> <p>-zunehmend Beratungsgespräche für ausländ. Sportvereine (Makabi e.V., Tamilen Sportclub und Vatan Sport)</p>	<p>SfAFGJS, 51-7; (LSB; Sfl)</p>

13. Medien, Kultur, Sport			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>4.3 Verbesserung der Information über Sportangebote in Bremen durch Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit und durch die Herausgabe geeigneter Materialien, auch in weiteren Sprachen</p> <p>4.4 Vermittlung der Zielgruppen an Sportvereine</p> <p>4.5 Einbeziehung der Zielgruppen in ehrenamtliche Bereiche des Sports</p>		<p>4.3. Flyer von 2004 sind noch aktuell, - Nutzung von selbstentwickelten Plakaten und Flyern zur Ankündigung, -Pressemitteilungen bzw. Berichte, zunehmend auch in Stadtteilzeitungen -verbesserte Zusammenarbeit mit Funk (Radio Bremen) und Fernsehen Berichte auf Internetseite Integration-durch-sport.de</p> <p>4.4. Gespräche mit Vatan Sport über Einsatz von 2 ÜL aus der Ausbildung des LSB - Kooperation mit Vereinen bei Durchführung von Aktionstagen für Frauen und bei Spiel- und Sportfesten</p> <p>4.5. Absolventinnen der ÜL Ausbildung werden an Vereine vermittelt bzw. betreuen offene Gruppen (Blockdiek, Grohn) viele von Ihnen stehen zur Verfügung bei der Durchführung von Sportveranstaltungen -intensive Zusammenarbeit mit Betreuern von Straßenfußballmannschaften -Gewinnung von 2 ehemaligen Teilnehmern von Sportgruppen als Mitarbeiter (Basketball, Fußball)</p>	SfAFGJS, 51-7; (LSB; Sfl)
<p>4.6 Ausbau multikultureller Sportveranstaltungen zum Abbau von Intoleranz und Aggressionen im Rahmen des Projektes „Sport gegen Gewalt, Rassismus und Intoleranz“</p>		<p>-Kooperation bei der Veranstaltung der Sportnächte in der Vahr, Hemelingen, Huchting und Marßel -Zusammenarbeit bei Großveranstaltungen (Integrationsabteilung)</p>	SfAFGJS, 51-7 SfluS

13. Medien, Kultur, Sport			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>4.7 Entwicklung neuer Netzwerke und Gewinnung neuer Kooperationspartner (stadtteilorientiert und regional)</p> <p>4.8 Durchführung von zielgruppenorientierten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Schulungen (1 ÜL-Ausbildung für Migrantinnen, 2 Konflikttrainingsmaßnahmen, 1 Schiedsrichterlehrgang für Nicht-Vereinsmitglieder 2004)</p> <p>4.9 Erarbeitung von Schulungsmaßnahmen zu „interkulturelle Kompetenz / Lernen“ mit dem Bildungswerk des LSB Bremen für TrainerInnen, BetreuerInnen, HelferInnen und ehrenamtliche Funktionsträger im Sport</p> <p>4.10 Bildung interkultureller Teams durch Beschäftigung von MigrantInnen als StarthelferInnen bzw. als Honorarkräfte sowie Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund zur Umsetzung stadtteilbezogener Integrationsarbeit (BSHG§19)</p>	2007	<p>4.7. erste Erfolge bei Netzwerkaufbau Bremen Nord, Aktionstag folgt im Nov.2006, 1 Workshop für Mädchen in Koop. mit JFH und Jugendclub Lüssum; Netzwerkausbau im Bremer Westen(Nachbarschaftshaus, Moscheen, evang. Gemeinde, Vatan Sport, TURA sowie Teilnahme am Workshop „Miteinander statt Nebeneinander), Aktionstag in1/06. Es konnte mit dem BSC Grünhöfe ein wichtiger Stützpunktverein in einem benachteiligten Stadtteil in Bremerhaven gewonnen werden.</p> <p>4.8. eine ÜL Ausbildung im April beendet; 10 Lizenzen, ein Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ vom 24.-26.02.06 in Lastrup, ein ÜL Ausbildungslehrgang über LOS Mittel im April 2006</p> <p>4.9. Veränderungen und Ausbau des Konzeptes für das Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ in Koop. mit Bildungswerk vor Durchführung der Veranstaltung, siehe 4.8.</p> <p>4.10. Einsatz von 2 MitarbeiterInnen auf 1€-Basis für offene Sportangebote in Koop. mit Jugendeinrichtungen Blockdiek und Huchting sowie Vereinen (Boxgruppen, Aerobic, Jazzdance), Einsatz auch bei Großveranstaltungen und Aktionstagen</p> <p>-intensive Nutzung des bestehenden interkulturellen Teams bei allen Angeboten (regelmäßige Angebote, Großveranstaltungen, Sportmobileinsätze)</p> <p>-Aufstockung der TeammitarbeiterInnen insbesondere für die Sportnächte und Schwimmangebote sowie HB Nord und Bremerhaven</p>	SfAFGJS, 51-7 SfluS

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>1. Durchführung von Veranstaltungen zu einer Auseinandersetzung mit dem eigenen und ‚fremden‘ Werteverständnis</p> <p>1.1 Durchführung einer Kampagne, bei der Migrantengruppen über die Bedeutung der (sprachlichen, schulischen und beruflichen) Bildung für einen erfolgreichen Lebensweg ihrer Kinder informiert werden.</p> <p>1.2 Veranstaltungen für MigrantInnen über die Hintergründe, vor allem aber über die Folgen einer „Zwangsverheiratung von jungen Musliminnen“</p>	<p>6/2005</p> <p>5/2004</p>	<p>Zu 1.1 Informationsveranstaltungen vor allem für Migrantenelementen in verschiedenen Kindergärten (z.B. in der Neustadt, in Hastedt und Lüssum)</p> <p>Zu 1.2 Das Thema: „Zwangsverheiratung“, soll zunächst auf der Ebene der Fortbildung für Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen in verschiedenen Behörden, die mit dieser Problematik konfrontiert werden, organisiert werden. Deshalb ist neben einer Lehrerfortbildung, die bereits stattgefunden hat, zunächst noch eine entsprechende Informationsveranstaltung für das Verwaltungspersonal in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“, in dem Vertreter verschiedener Ressorts beteiligt sind, vorgesehen.</p>	<p>SfAFGJS, 51-9 - 11</p>
<p>2. Sonderauswertung von Daten aus der sog. ‚Bremer Gewaltstudie‘ - angeleitet von den Erkenntnisinteressen, wie sind – bei Bremer Jugendlichen - die Einstellungen von (alteingesessenen) ‚Deutschen‘, ‚Aussiedlern‘ und ‚Ausländern‘ zueinander und zu ‚Asylbewerbern‘ ?, welche Erklärungen gibt es für die Einstellungen?, und welche Möglichkeiten gibt es, die Einstellungen positiv zu verändern</p> <p>2.1 Tagung zur Vorstellung und Diskussion der Sonderauswertung (s.o.) in Verbindung mit einer Darstellung bremischer (und auswärtiger) Konzepte zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit</p>	<p>5/2004</p> <p>11/2004</p>	<p>Die Sonderauswertung der Daten liegt vor. Schulleiterbefragung liegt ebenfalls vor.</p>	<p>SfAFGJS, 51-10. SfBuW</p>

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>2.2 Veranstaltungsreihe (u.a. in Schulen und Jugendfreizeitheimen) mit Gruppendiskussionen zwischen ‚deutschen‘, ‚ausgesiedelten‘ und ‚ausländischen‘ Jugendlichen über ihre Einstellungen zueinander.</p> <p>2.3 Erarbeitung einer Handreichung über die pluralistischen Lebenswelten von Bremer jugendlichen Zuwanderern aus Osteuropa und den von ihnen erlebten / erfahrenen Diskriminierungen und Antidiskriminierungen und Integrationsschwierigkeiten und Integrationserleichterungen</p> <p>2.4 Tagung zur Vorstellung und Diskussion von Ergebnissen der Studie in Verbindung mit einer öffentlichen Gruppendiskussion betroffener Jugendlicher</p>	<p>8/2005</p> <p>6/2004</p> <p>11/2004</p>	<p>Die Veranstaltungsreihe wurde im Berichtsjahr 2005 abgeschlossen.</p>	<p>SfAFGJS, 51-10, 51-11</p>
<p>Neu 2.5 Schulprojekt „Rechtsextremismus/Fremdenfeindlichkeit/interkulturelle Konflikte</p>	<p>11/2005</p>	<p>Im Zusammenhang mit der Verteilungsaktion der „Schulhof-CD“ der NPD wurde dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Soziologen Cornelius Peltz an drei ausgewählten Schulen durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden am 23.11.05 im SZ Pestalozzistr. (45 Schüler/innen), am 01.12.05 im Hermann-Böse-Gymnasium (35 Schüler/innen) und am 02.12.05 an der Berufsschule und Gymnasium Walliser Str. (150 Schüler/innen) statt. Mit einer Informationsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer über Rechtsrock, rechtsextremistische Symbole und Dresscodes sowie Aufbau rechtsextremistischer Organisationen im SZ Steffensweg am 23. März 2006 wurde diese Veranstaltungsreihe vorerst abgeschlossen.</p>	<p>SfAFGJS, 51-10</p>
<p>3. Durchführung von revierbezogenen Tagesseminaren mit den Kontaktbereichsbeamten („Kops“) der Polizei unter Einbezug lokal relevanter Migrantenvereine, auch mit Inhalten, die der Prävention von Kriminalität dienen</p>	<p>12/2005</p>	<p>Die Reihe wurde 2005 abgeschlossen. Am 12.4.2005 hat die letzte Diskussions- und Informationsveranstaltung mit allen Kontaktbereichsbeamten (KOPS) der Polizeiinspektion Bremen-Nord stattgefunden.</p>	<p>SfAFGJS, 51-10, 51-11</p>

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
<p>4.1 Altersspezifische Anpassung von antirassistischen Trainingsprogrammen nach dem Konzept „Eine Welt der Vielfalt“ zur Entwicklung von „Kindergartenmaterial“ für die Erzieher/innenfortbildung insbesondere in Bremerhaven (in Kooperation mit dem LIS)</p> <p>neu 4.2 Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Zwangsverheiratung“ in Kooperation mit der AWO und dem LIS</p>	12/2004	<p>Zu 4.1 Antirassistische Trainingsprogramme mit dem Bremer Landesinstitut für Schule und dem Amt für Jugend und Familie haben jeweils für die Zielgruppe Erzieher/innen in Ausbildung und Praxis stattgefunden; im Juni 2006 ein Tagesseminar für Bremer Erzieherinnen im Rahmen einer Zusatzqualifikation und im November 2006 ist ein Zweitagesseminar in Bremerhaven geplant.</p> <p>Zu 4.2 Eine Fortbildung hat in Kooperation mit dem LIS und der AWO Bremen im September 2005 mit 15 Teilnehmer/innen stattgefunden.</p> <p>Zu 4.3 Der Wettbewerb wird jedes Jahr organisiert und die Preisverleihung findet unter Beteiligung des Senatspräsidenten im Rathaus statt.</p>	SfAFGJS, 51-9
5. Aktualisierung und teilweise Neukonzeption der (Wander-)Ausstellungen von Plakaten gegen Fremdenfeindlichkeit und von Karikaturen über ‚die‘ Deutschen und ‚die‘ Ausländer und ihr Zusammenleben sowie Präsentation der Ausstellungen	3/2005	Die beiden Ausstellungen stehen weiterhin zur Ausleihe zur Verfügung; die Plakatausstellung wird fortlaufend aktualisiert; überregionale Ausstellungstermine waren für 2005 und sind auch für 2006 gebucht..	SfAFGJS, 51-9
6. Adaption der Ausstellung „Hier geblieben...“ (eine Ausstellung über Zuwanderung und Integration in Norddeutschland von 1945 bis heute) für das Land Bremen und Präsentation der Ausstellung	11/2006	Wegen der zunächst nicht absehbaren hohen Adaptions-, Leih- und Präsentationskosten der Ausstellung (ca. 60 000 Euro) wurde eine Alternative gesucht und gefunden. Stattdessen wurde die Bremer Ausstellung: „under construction“ als Projekt der Universität Bremen u. dem Studiengang Kulturwissenschaften im Speicher IX gezeigt.	SfAFGJS, 51-9

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
7. Durchführung von Veranstaltungen zur Reichweite des (vor dem Hintergrund der entsprechenden EU-Rahmengesetzgebung) zu schaffenden Antidiskriminierungsgesetzes (Planung und Organisation von Fortbildungen für Mitarbeiter/innen verschiedener Ämter in Bremen)	12/2005 10/2004	Wird nach entsprechender Gesetzgebung umgesetzt.	SfAFGJS, 51-1
8. Weiterentwicklung des interreligiösen / interkulturellen Dialogs- mit einer Zielgruppenorientierung insbesondere auf Menschen, die nicht Inhaber von Bildungsprivilegien sind 8.1 Vorlage einer ‚Handreichung‘ für die inhaltliche, formale und konzeptionelle Gestaltung von niedrigschwelligen Veranstaltungen, deren Themen sich mit den ‚eigenen‘ und ‚fremden‘ Wertvorstellungen und Kulturgewohnheiten kritisch und offen (‚tabulos‘) auseinandersetzen 8.2 Erprobung (selbst) und Veranlassung (bei anderen Einrichtungen) von Veranstaltungen, die sich an den Kriterien der ‚Handreichung‘ orientieren	11/2004 12/2007	Die Veranstaltungsreihe „Migrantintnentage gegen Ausgrenzung“ in Kooperation mit dem Kulturzentrum Lagerhaus – Migration beschäftigte sich mit Vorurteilen gegenüber dem Islam (vgl. Arbeitsbereich 51-11)	SfAFGJS,51-9
9. Unterstützung zivilgesellschaftlicher Engagements gegen Fremdenfeindlichkeit	12/2006	Mit der Veranstaltung „Lampenfieber – rock your body“ am 05.05.06 wurde diese Veranstaltungsreihe fortgeführt. - Mitwirkung an der Gründung des Präventionsrates Bremen-Nord Der Präventionsrat Bremen-Nord sowie seine Arbeitsgruppen haben sich konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Regelmäßige Teilnahme an der Vollversammlung sowie an den Sitzungen der AG „Migranten“ in Bremen-Nord	SfAFGJS, 51-10

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
9.1 durch Aktualisierung und Bereitstellung eines Servicepakets (Argumentationshilfen / Ausstellungen / Infomobil gegen Fremdenfeindlichkeit u.a.) für Vereine und Gruppen der Antidiskriminierungsarbeit	12/2006	<p>Informationsmaterialien (Broschüren, Flyer, Plakatausstellung) werden bedarfsorientiert durch Schulen, Initiativen und Vereine regelmäßig abgefordert.</p> <p>Eigenständige Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zu der Thematik „Einlasskontrollen in Diskotheken“ sind vorerst abgeschlossen.</p> <p>Teilnahme an den Krisensitzungen des Senator für Inneres sowie Stadtamtes im Zusammenhang mit den Ereignissen auf der Diskomeile. Mitwirkung an der Präventionskonzeption für die Diskomeile.</p>	SfAFGJS, 51-10, 51-11 51-9
9.2 öffentlichkeitswirksame Aktionen	12/2006	<p>- 7-10.7.2006 Vorbereitung und Durchführung der Türkischen Kulturtag 2006.</p> <p>- Zentrale Planung und Koordination des „European-Neighbours-Day“ am 30.05.06</p> <p>- Entwicklung, Planung sowie Durchführung der interkulturellen Veranstaltung „Cultureboat – mit Bremens Kulturen in einem Boot“ am 23. 06.06.</p>	51, 51-10, 51-11
10. Konfliktschlichtungen und Konfliktprävention durch Einsätze des Infomobils gegen Fremdenfeindlichkeit an Treffpunkten (auch gewaltbereiter) Jugendlicher in Bremen und Bremerhaven.	12/2007	Aktuell bedarf das Info-Mobil einer technischen Überholung zur Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit; ist ab 2. Hj. 2006 vorgesehen.	SfAFGJS, 51-10, 51-11

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
Neu 11. Herstellung einer DVD zur Entwicklung der rechtsradikalen Szene in Bremen als didaktisches Mittel für Schule und Jugendbildung	2005	Zu 11. Die DVD „Kampf um die Köpfe. Die Szene der Neonazis im Bremer Raum“ wurde 2005 fertig gestellt. Die Film Premiere in Bremen hat im SZ Lange Reihe im November 2005 unter Beteiligung von Schülern, Lehrern anderer Schulen und Jugendbetreuern stattgefunden. Seitdem wird die DVD an Schulen und Jugendeinrichtungen kostenlos abgegeben. Die Film Premiere in Bremerhaven erfolgte im Januar 2006 in der Carl von Ossietzky Schule.	SfAFGJS, 51-9
Neu 12. Veranstaltung zum Thema „Rechtsradikalismus“ in BRH anlässlich der Ausstellung: „Die braune Falle. Eine rechtsextremistische Karriere“, die im Juni 2005 in einer Bremerhavener Schule gezeigt werden soll.		Zu 12. Eine Diskussionsveranstaltung: „Wer einsteigt kann auch aussteigen! Wenn Jugendliche nach rechts gehen“ wurde anlässlich der Ausstellungseröffnung: „Die braune Falle. Eine rechtsextremistische 'Karriere'“ im Juni 2006 in der Bremerhavener Heinrich-Heine Gesamtschule mit Rechtsextremismusexperten durchgeführt.	SfAFGJS, 51-9

14. Antidiskriminierungsarbeit und Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
Neu 13. Produktion eines Flyers mit einem Rahmenprogramm zur Ausstellung des Bundesamtes für Verfassungsschutz: „Die braune Falle. Eine rechts-extremistische Karriere“, die im März 2006 in Bremengezeigt wird.		Zu 13. In einer Auflagenhöhe von 2000 Exemplaren wurde der Flyer (auch als PDF-Datei) mit Veranstaltungsangeboten, Hinweisen und Tipps zum Thema „Rechtsradikalismus“ anlässlich der Ausstellungseröffnung: „Die braune Falle“ im März 2006 in der Bremer Stadtbibliothek gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern erstellt und an Schulen und Jugend- u. Weiterbildungseinrichtungen verteilt. Die Ausstellung wurde von mehr als 800 Personen besucht, insbesondere von Schulklassen und Jugendgruppen aus Bremen und dem Bremer Umland.	SfAFGJS, 51-9

15. Qualitätssicherung und Interkulturelle Öffnung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
1. Verstärkte Ausrichtung der Förderpraxis auf Projekte in Stadtgebieten, in denen eine Unterrepräsentation von Aktivitäten vorliegt.	2007	2004 wurden neue Antragsformulare eingeführt, die eine bessere Bewertung der geplanten Projekte hinsichtlich der unter Ziffer 1-3 genannten Ziele ermöglichen. Zur Vorstellung dieser Neuerungen wurden an die Träger umfangreiche Informationen versandt und eine Fortbildungsveranstaltung angeboten. Die statistische Auswertung der Förderaktivitäten bestätigt die gewünschte Wirkung der veränderten Förderpraxis. Das Verfahren hat sich bewährt und wird fortgesetzt	SfAFGJS, 51-6, 51-7
2. Verstärkte Ausrichtung der Förderpraxis auf Projekte, die sich den veränderten Anforderungen der Integrationsarbeit stellen	2007	Dto.	SfAFGJS, 51-6, 51-7
3. Verstärkte Ausrichtung der Förderpraxis auf Projekte mit hervorragenden Evaluationsmethoden und Wirksamkeitsüberprüfungen	2007	Dto.	SfAFGJS, 51-6, 51-7
4. Einführung von Leistungs- und Zielvereinbarungen bei institutionell geförderten Trägern	2007	Mit sechs institutionell geförderten Trägern der Integrationsarbeit wurden 2004 erstmalig Zielvereinbarungen abgeschlossen auf deren Grundlage eine verbindliche Evaluation der Jahresarbeit möglich wird. Das Verfahren hat sich bewährt und wird fortgesetzt.	SfAFGJS, 51-6, 51-7

15. Qualitätssicherung und Interkulturelle Öffnung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
5. Optimierung der bestehenden Netzwerk-, Interessensvertretungs- und Migrantenorganisations-Strukturen durch die Bildung eines „Bremer Rates für Integration“	2005	Der Bremer Rat für Integration wurde am 19.1.2005 konstituiert. Aus dem Kreis der Mitglieder wurde Jürgen Moroff zum Vorsitzenden und Irene Baumann zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Im Jahr 2005 haben Sitzungen am 9.2., 13.4., 8.6. und 2.10. stattgefunden. Daneben wurde ein Kennenlernfest für die Mitglieder am 20.5.2005 und eine Anhörung zum Thema Härtefallkommission am 28.9.2005 durchgeführt. Im 1. Halbjahr 2006 fanden Sitzungen am 18.1. und 19.4. statt.	SfAFGJS, 51
6. Angebote zum Erwerb interkulturellen Kompetenz für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und von der in der Migrations- und Integrationsarbeit stehenden bremischen Trägern 6.1 Herausgabe eines Fortbildungskataloges „Interkulturelle Kompetenz“ für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und der freien Träger 6.2 Durchführung von 8-10 Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ durch das Referat 51 in Kooperation mit anderen Dienststellen/Trägern für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und der freien Träger	2007	Der Fortbildungskatalog „Interkulturelle Kompetenz“ wurde 2004, 2005 und 2006 herausgegeben.	SfAFGJS, 51-9
7.1 Russischangebot für Polizeibeamte im Land Bremen und Neu: 7.2 Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ für Polizeibeamte im Lande Bremen	2007	Veranstaltungen des Fortbildungsinstituts für die Polizei im Lande Bremen an der HfÖV: Zu 7.1: Seminar „Russisch für Polizeibeamte“ (10DStd.) Zu 7.2: Module für Kontaktpolizisten „Interkulturelle Kompetenz“ als Tagesveranstaltung	SfIS, Ref. 34 (Polizeipräsidium, Magistrat Bremerhaven) SfIS Ref. 34 (Polizei Bremen)

15. Qualitätssicherung und Interkulturelle Öffnung			
Vorhaben/Ziel	Termine, Meilensteine	Stand zum 30.6.2006	Verantwortlich/ Dienststelle, OrgKz
8. Festschreibung der interkulturellen Öffnung als Leitungs- und Managementaufgabe und als Teil der Organisations- und Personalentwicklungsplanung	2007	Es wurde im Februar 2005 eine Umfrage bei bremschen 24 Eigenbetrieben und Eigengesellschaften zum Thema Interkulturelle Öffnung und Interkulturelle Kompetenz durchgeführt. Anschließend wurde eine Synopse und Auswertung vorgenommen. Trotz vielerlei Werbung für Diversity-Management sind die Ergebnisse sehr unterschiedlich; die Bilanz fällt eher nüchtern aus. Am ehesten verfügen die Bremer Kliniken und die Volkshochschule über ein interkulturelles Leitbild und Selbstverständnis.	SfAFGJS, 51-1
Neu 9. Gremien in Bremerhaven 9.1 Gründung eines Netzwerks für Zuwanderinnen und Zuwanderer 9.2 Unterstützung des Rates ausländischer Mitbürger	2005	Zu 9.1 Optimierung der bestehenden Aktivitäten durch die Gründung eines Netzwerks für Zuwanderinnen und Zuwanderer Das Netzwerk für Zuwanderinnen und Zuwanderer in Bremerhaven umfasst 34 beteiligte Institutionen, Organisationen, Vereine, Verbände sowie einige Einzelpersonen, die in diesem Bereich arbeiten. Das Netzwerk hat im Berichtszeitraum zwei mal getagt und sich mit folgenden Themen beschäftigt: Struktur des Netzwerks, Einbürgerung, Kinderarmut in Bremerhaven, Vorstellung des HIPPY-Programms. Zu 9.2 Durchführung von drei Sitzungen im ersten Halbjahr 2006.	Magistrat Bremerhaven, Sozialamt

Stand: 26.9.2006